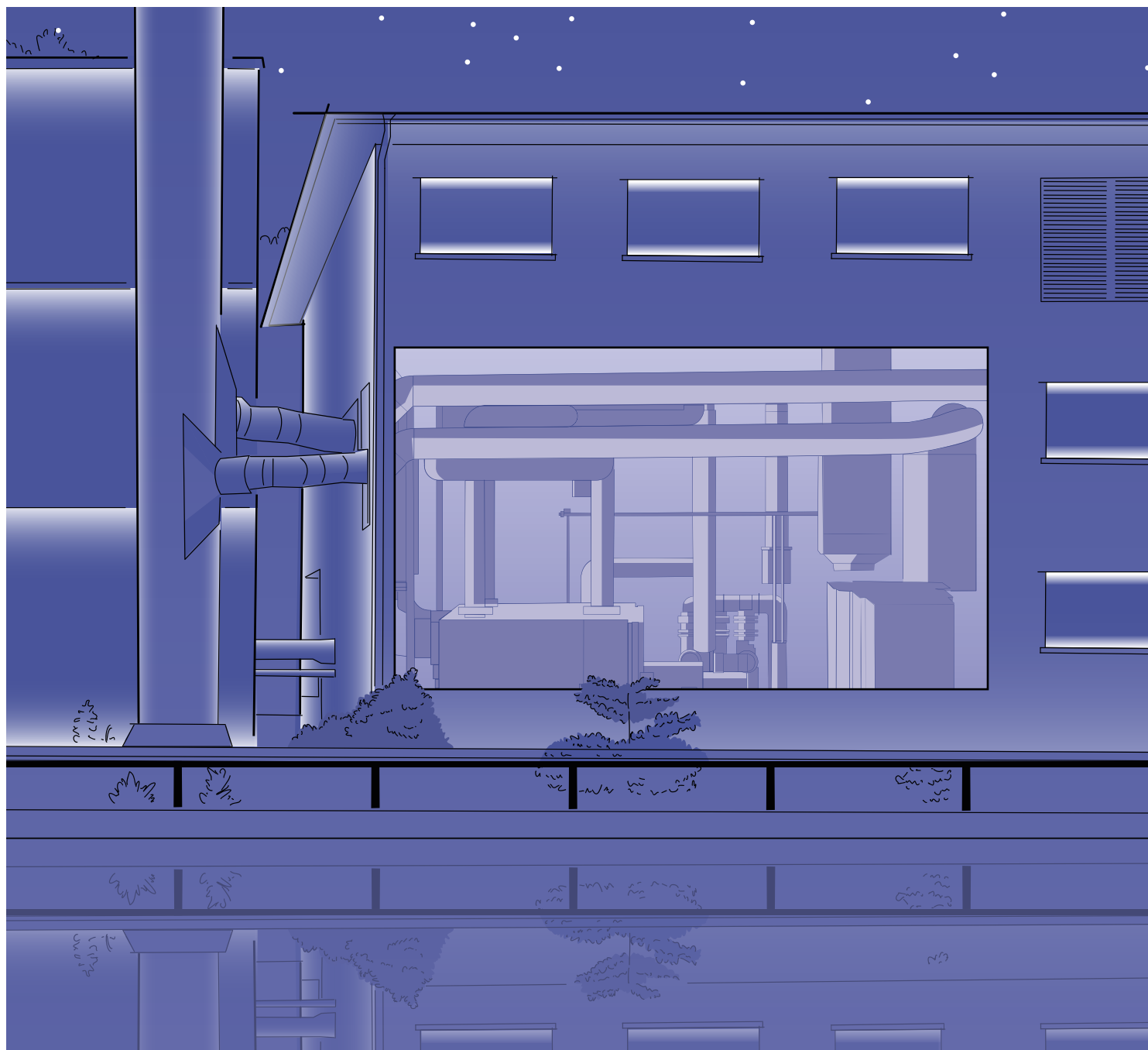


# VON HIER FÜR RASTATT

Geschäftsbericht 2020



Näher geht nicht



# INHALT

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft _____	<b>Seite 4</b>
Meilensteine 2020 _____	<b>Seite 6</b>
Unsere Verantwortung _____	<b>Seite 8</b>
Nachhaltigkeit _____	<b>Seite 10</b>
Trinkwasser – aber sicher! _____	<b>Seite 14</b>
Zusammen in die Zukunft _____	<b>Seite 16</b>
Organe der Stadtwerke _____	<b>Seite 18</b>
Unternehmensstruktur _____	<b>Seite 19</b>
Beteiligungen _____	<b>Seite 20</b>
Lagebericht _____	<b>Seite 22</b>
Eigenkapital und Rückstellungen _____	<b>Seite 36</b>
Einblicke in unser Engagement _____	<b>Seite 37</b>
Stromversorgung _____	<b>Seite 38</b>
Erdgasversorgung _____	<b>Seite 40</b>
Wasserversorgung _____	<b>Seite 42</b>
Nahwärme- und Kälteversorgung _____	<b>Seite 44</b>
Telekommunikation _____	<b>Seite 46</b>
Dienstleistungen _____	<b>Seite 47</b>
Bilanz _____	<b>Seite 48</b>
Gewinn- und Verlustrechnung _____	<b>Seite 50</b>
Finanzstruktur _____	<b>Seite 51</b>
Anhang _____	<b>Seite 52</b>
Anlagennachweis _____	<b>Seite 60</b>
Laufzeiten der Verbindlichkeiten _____	<b>Seite 62</b>

## GEMEINSAM IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

### Herr Kasprzyk, hat sich die Rolle der Stadtwerke Rastatt im herausfordernden Jahr 2020 verändert?

Grundsätzlich nein. Es bleibt unsere Aufgabe, die Menschen in unserem Gebiet sicher mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme zu versorgen – auch in Ausnahmesituationen. Unser Krisenmanagement hat in der Pandemie funktioniert: Ruhig, schnell und sicher haben wir unsere Organisation auf die neuen Rahmenbedingungen eingestellt. Hier gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden und ihrer Flexibilität. Die Pandemie hat uns aber auch vor Augen geführt, wie bedeutsam Digitalisierung und leistungsfähige Infrastrukturen sind; was hätten wir ausrichten können ohne digitale Serviceleistungen, schnelles Internet und eine hochsichere Stromversorgung? Nichts!

### Was tun Sie für eine hohe Versorgungsqualität?

Kontinuierlich investieren, wie zum Beispiel in den Neubau des Umspannwerks Niederbühl. Mit rund 1,6 Millionen Euro machen wir den wichtigsten Knotenpunkt unseres Netzes leistungsfähiger und dessen Betrieb effizienter. Das ist ein nachhaltiger Beitrag für den Erhalt der hohen Versorgungsqualität bei einer weiter fortschreitenden Energiewende.

### Herr Oberbürgermeister, was macht die Stadt, um Rastatt zukunftsfit zu machen?

Lebensqualität ist eng mit einer intakten Umwelt verbunden; der Klimaschutz ist unsere größte Herausforderung hierfür. Deshalb treiben wir diesen vor Ort voran, beispielsweise mit dem Beitritt zum baden-württembergischen Klimaschutzpakt im vergangenen Jahr. Gemeinsam mit Rastatter Unternehmen und der Einwohnerschaft entwickeln wir mit Online-Beteiligungsformaten aktuell ein neues Klimaschutzkonzept. 2020 wurde auch der Rastatter Klimabeirat ins Leben gerufen. Mit diesem Gremium, zu dem auch Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter zählen, erarbeiten wir den Klimaschutz-Fahrplan.

### Und wie binden Sie die Stadtwerke Rastatt in die kommunale Aufgabe ein?

Die Stadtwerke sind unser wichtigster Partner beim Klimaschutz, nicht nur in ihrer Rolle als städtische

Gesellschaft, sondern auch durch ihr enormes Energie-Know-how und eigenes Engagement für die Energiewende. Wir profitieren davon in vielfältiger Weise: von der Planung bis zur Umsetzung. Das Spektrum reicht von E-Mobilität über hoch-effiziente Wärmelösungen bis hin zu sparsamer LED-Straßenbeleuchtung.

### In welchem Bereich ist die Expertise der Stadtwerke besonders gefragt, Herr Kasprzyk?

Bei der Wärmeversorgung mit einhergehender Sektorenkopplung und Speicherung. Dieses System ist der Schlüssel zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele. Vor allem die ältere Heiztechnik verursacht schädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen. Unsere Antwort darauf heißt: zentrale hocheffiziente Wärmelösungen. Wir erweitern unser Netz ständig, 2020 in der Plittersdorfer Straße und in Richtung Hatz-Areal. So können immer mehr Anwohner in den Genuss der komfortablen, klimafreundlichen Wärme kommen. Als Nächstes ist die Innenstadt dran.

### Was ist da konkret geplant, Herr Oberbürgermeister?

Gemeinsam mit den Stadtwerken und der Energieagentur Mittelbaden packen wir die energetische Sanierung der Rastatter Innenstadt an. Bei Bestands- oder denkmalgeschützten Gebäuden ist der Anschluss ans Nahwärmenetz oft die beste Möglichkeit, sie energetisch zu sanieren. Dazu sprechen wir mit den Immobilienbesitzern.

### Und wie unterstützen die Stadtwerke Rastatt Unternehmen und Privatsleute beim Klimaschutz, Herr Kasprzyk?

Wer die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern und seinen eigenen Ökostrom erzeugen will, wird bei uns fündig: Wir beraten, planen und installieren beispielsweise Photovoltaikanlagen. Diese gibt es auch als Pachtmodell. Elektromobilisten können ihre Stromtankstelle für zuhause bei uns kaufen und wir bauen die Ladeinfrastruktur in der Region für sie aus, sukzessive auch mit Schnellladern.



**HANS JÜRGEN PÜTSCH**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
und Oberbürgermeister der  
Stadt Rastatt

**OLAF KASPRYK**  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Rastatt GmbH

Hinweis: Das Bild ist vor der Corona-Pandemie entstanden.

## MEILENSTEINE 2020

1 →

### JAN

- \_ Auszeichnung durch das unabhängige Verbraucherportal Studie360 in den Kategorien Service, Vertragskomponenten, Sicherheit und Nachhaltigkeit
- \_ Stadtwerke Rastatt Cup: Die Rastatter Fußballvereine spielen um den Stadtmeistertitel.
- \_ Fünfte öffentliche E-Ladesäule wird an der Josef-Durler-Schule in Betrieb genommen.
- \_ Öffentliche E-Ladesäule der Stadtwerke Rastatt wird in Durmersheim in Betrieb genommen.

7 →

### JUL

- \_ Spatenstich für das neue Umspannwerk Niederbühl. Rund 1,6 Millionen Euro Investition in Neubau und neueste Betriebsmittel.
- \_ Bälle statt Turnier: Die Nachwuchskicker des Rastatter JFV erhalten 100 Trainingsbälle.

2 →

### FEB

- \_ 2. Stadtwerke Rastatt Eislauftag: Kostenloses Eislaufvergnügen in der Eissporthalle Hügelsheim für die ganze Familie.
- \_ Umweltbonus für Jahreskartenbesitzer der „Rastatts Starken“ Karte. Energiekunden sparen 50 Euro beim Kauf eines Rastatter ÖPNV Jahrestickets.
- \_ Stadtwerke Rastatt werden Hauptsponsor der Schwimmabteilung des Rastatter Turnvereins (RTV).

8 →

### AUG

- \_ Rastatter Energieeffizienzwochen in Kooperation mit der Stadt Rastatt und der Energieagentur Mittelbaden mit dem Schwerpunkt Heizungsmodernisierung.
- \_ Investition in zukunftsfähige Wärmeversorgung. Nahwärmenetz-Erweiterung in der Plittersdorfer Straße.
- \_ Online-Suchfunktion für Verfügbarkeit von Nahwärme in Rastatt freigeschaltet.
- \_ Energiekunden freuen sich über exklusive Familienwanderungen mit Alpaka und Esel im Rahmen der Kund\*innen Vorteilswelt.
- \_ Abschluss des 2-jährigen SenSOS-Projektes: Konzeption eines Sensorsystems zur Online-Erfassung von organischen Spurenstoffen im Bereich der Trinkwasser- und Abwasseraufbereitung.

3 →

### MÄR

- \_ Tafel Rastatt erhält 50 Zirkus-Eintrittskarten für den Zirkus Bely für bedürftige Familien.
- \_ Aktion Rastatt erblüht für mehr Artenvielfalt: Regionales Wildblumen Saatgut wird in Rastatt verteilt. Ortsverwaltungen erhalten Saatgut für öffentliche Flächen, Kund\*innen erhalten Saatguttütchen für Balkon und Garten.

9 →

### SEP

- \_ Verlängerung Rahmenvertrag zwischen Hotel- und Gaststättenverband Baden-Württemberg und Stadtwerke Rastatt über die Lieferung von Ökostrom und umweltfreundlichem Erdgas.
- \_ Drei neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf Industriekauffrau/-mann starten mit Energie in die Zukunft.
- \_ Trinkflaschen zum Schulstart: Alle Rastatter Erstklässler erhalten praktische Mehrwegflaschen für frisches Trinkwasser im Schulalltag und unterwegs.

4 →

### APR

- \_ 3.000 Euro Lebensmittel-Spende für die Tafel Rastatt – Verteilung dringend benötigter Lebensmittel an Bedürftige durch Tafel.
- \_ Verein Junge Flüchtlinge Rastatt näht Mund-Nasen-Masken – Verlosung von 50 Masken an Energiekunden.
- \_ Stadtwerke Rastatt und Stadtwerke Karlsruhe kooperieren bei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.
- \_ Überdurchschnittliche Sonnenernte beschert 12 Prozent Rendite für Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

10 →

### OKT

- \_ Stadtwerke Rastatt übernehmen Nahwärme-Versorgung in Durmersheim. Preise für klimafreundliche Wärme sinken in Durmersheim um 5 Prozent.
- \_ 35 Stadtwerke Rastatt Fußballer für die Freizeitkisten der Jugendförderung Rastatt.
- \_ Entdeckerwesten Projekt: Sechstklässler der August-Renner-Realschule Rastatt erforschen das Wasserleben der Murg.

5 →

### MAI

- \_ Saisonöffnung im Familienfreibad NATURA.
- \_ Premiere des Trinkwassermobiles: Kostenlose Erfrischung wird auf Wochenmarkt ausgeschrieben.

11 →

### NOV

- \_ Auszeichnung durch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) in den Prüfbereichen Strom und Gas mit dem Prädikat „Herausragend“.

6 →

### JUN

- \_ Neues Blockheizkraftwerk versorgt die Murgtal-Werksstätten & Wohngemeinschaften gGmbH (MWW) am Standort Rastatt umweltschonend mit Wärme und Strom.
- \_ Digital und schnell: Virtuelles Kundencenter bündelt alle Online-Services auf einen Blick.

12 →

### DEZ

- \_ Spenden statt Schenken: Kinder-Gruppe des Vereins „Frauen helfen Frauen und Mädchen“ gestaltet als Dankeschön für Spende das Weihnachtskartenmotiv.
- \_ Kooperation mit Stadtmobil Karlsruhe: Weitere Ladesäule vor Kundenzentrum mit Carsharing Angebot.

# UNSERE VERANTWORTUNG 2020

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kund\*innen, Mitarbeitenden, Gesellschafter und Wirtschaftspartner – aber auch für nachfolgende Generationen.

## Energiewende vor Ort

 **2**  
Wasserkraftanlagen

 **5** **7**  
E-Ladesäulen E-Fahrzeuge

 **11**  
Fotovoltaik-Anlagen

**6** **8**  
Erdgas-Fahrzeuge Hybrid-Fahrzeuge

 **25 km**  
Nahwärme- und Kältenetz

 **7** 4 Erdgas  
3 Biogas  
Blockheizkraftwerke

 **1.267**  
Nahwärmeversorgte Haushalte

 **3.762 Tonnen**  
CO<sub>2</sub>-Vermeidung

 **2**  
Geothermieranlagen

 **2**  
Holzhackschnitzel-/Pelletanlagen

 **11.032.947 kWh**  
Eigenerzeugter Ökostrom für Rastatt

## Regionale Wertschöpfung

 **2,083 Mio. €**  
Konzessionabgabe an die Stadt Rastatt

 **1,326 Mio. €**  
Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Rastatt (netto)

 **3,228 Mio. €**  
Ergebnisabführung an die Stadt Rastatt

 **137**  
Arbeitsplätze

Dieses Geld bleibt in der Region und kommt kommunalen Einrichtungen, wie dem ÖPNV oder den Rastatter Bädern, zu Gute.

 **5,704 Mio. €**  
Investitionen in die Daseinsfürsorge

 **15**  
Ausbildungsplätze

## Engagement – Näher geht nicht

Wir fühlen uns für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. Daher packen wir mit an und fördern zahlreiche Vereine, Projekte und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rastatt.

Coronabedingt konnten leider viele geplante Sponsoringengagements, wie das Straßentheaterfestival tête-à-tête oder der Stadtwerke Rastatt Junioren Cup, nicht stattfinden. Deshalb haben wir 2020 verstärkt soziale Einrichtungen, wie die Tafel Rastatt oder den Rastatter Verein Frauen helfen Frauen und Mädchen e.V., unterstützt. Weitere Einblicke in unser Engagement auf Seite 37.

Spenden und Sponsoring 2020:

 **21.000 €**

# NACHHALTIGKEIT AUF 3 SÄULEN: ÖKOLOGIE, ÖKONOMIE UND SOZIALES

Das Gebot der nächsten Jahre lautet: Nachhaltigkeit! Diese zu fordern ist einfach. Wir belegen, was wir bereits jetzt dafür tun. **Als Stadtwerke Rastatt sind wir der zuverlässige Garant für Lebensqualität.** Nachhaltigkeit ist dabei ein wichtiger Schlüssel. Dabei stellen sich viele Fragen und auch manche Sorgen, die wir sehr ernst nehmen. Was bedeuten Themen wie Klima- und Umweltschutz für uns alle? Was verändert sich? Was können wir vor Ort beeinflussen?

Wir erklären, was uns wichtig ist und worauf wir achten: Nachhaltige Entwicklung bedeutet heute schon an morgen zu denken und das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen. Mit Betonung auf gleichzeitig und gleichberechtigt. Wir brauchen gleichermaßen wirtschaftliche Stabilität und soziale Leistungsfähigkeit für unsere ökologische Ausrichtung. **Das ist das 3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales.**

Wir, die Stadtwerke Rastatt, setzen uns bereits offensiv mit den direkten Auswirkungen unseres gesamtheitlichen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft auseinander. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die CO<sub>2</sub>-Bilanz, die wir zum Geschäftsjahr

2020 erstmals erstellen und die in den kommenden Jahren ein Gradmesser für unsere Ziele sein wird die wir um eine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie ergänzen werden. Dabei legen wir die Kriterien nach dem **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** zugrunde. Unsere klare Ansage: Wir geben nicht nur einen bilanzierten Rückblick, sondern skizzieren gleichzeitig auch eine Vision. Denn wir schaffen Fakten. Mit überprüfbaren Tatsachen, die sich der Lupe Nachhaltigkeit stellen.

## Das klingt nach Zukunft, ist aber bereits bei uns tägliche Praxis

Schließlich haben wir die Weichen für unser klimabewusstes Rastatt und damit für Nachhaltigkeit schon vor etlichen Jahren gestellt. Das zeigt sich deutlich und überprüfbar in unserer Arbeit. Transparenz ist uns wichtig. Deshalb werden wir künftig über unsere gelebte Nachhaltigkeit berichten. Der DNK unterstützt Unternehmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung – sowohl Unternehmen, die aufgrund ihrer Größe berichtspflichtig sind, aber auch kleinere Stadtwerke, wie unsere Stadtwerke Rastatt GmbH, die das mit voller Überzeugung auch ohne Pflicht



**Rastatt erblüht**  
Schön für die Augen, gut für Flora und Fauna. Immer wieder im Stadtgebiet mit den Stadtteilen haben wir Blühwiesen, die für den ökologischen Austausch stehen.

## In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2020

	Strom kWh/a	Wärme kWh/a	Kälte kWh/a	CO <sub>2</sub> -Ersparnis kg/a in 2020
<b>Photovoltaik</b>				
Eigene PV-Anlagen	162.251			73.013
Bürgersolarpark	1.050.000			472.500
<b>Wasserkraftanlagen</b>				
Josefstraße	221.924			99.866
Niederbühl	207.794			93.507
<b>Blockheizkraftwerke*</b>				
Biogas	295.757	549.263		259.421
Erdgas	9.095.221	17.494.687		2.091.901
<b>Geothermieranlagen</b>		783.767	291.832	103.391
<b>Holzhackschnitzelanlage</b>		1.013.160		253.290
<b>Pelletheizung</b>		1.259.590		314.898
<b>Summe</b>	<b>11.032.947</b>	<b>21.100.467</b>	<b>291.832</b>	<b>3.761.786</b>

\* inkl. Wärmepumpen

tun. Mit Hilfe des Rahmenwerks des DNK haben wir Handlungsfelder für nachhaltiges Verhalten konkret erfasst, die durch regelmäßige Berichterstattung evaluiert werden können. Das ist unsere Orientierung für den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie.

Der **Verband Kommunaler Unternehmen (VKU)**, dessen Mitglied wir sind, identifiziert **sechs Handlungsfelder**, bei denen sich Aktivitäten von Stadtwerken relevant auf die Nachhaltigkeit auswirken. Zu diesen Handlungsfeldern werden die Stadtwerke Rastatt künftig berichten bzw. die eigenen Aktivitäten transparent darstellen:

- Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl
- Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation
- Gestalter der Energiewende
- Klima- und Umweltschutz
- Mitarbeiterorientierung
- Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation.

Für die Umsetzung belegen wir jede Maßnahme und jedes Projekt mit quantitativen oder qualitativen

**Key Performance Indikatoren (KPI).** Mögliche KPI werden je Themenfeld identifiziert. Diese Kennzahlen sind auch die Grundlage für spätere Zielformulierungen und für ein Benchmarking mit anderen Stadtwerken und Unternehmen. Sie sind Voraussetzung für eine spätere Nachhaltigkeitsberichterstattung nach DNK.

**Zu unserer Begutachtung gehört auch die Bilanzierung von Treibhausgasen** nach direkten und indirekten Emissionen. Gemäß **Greenhouse Gas Protocol** und ISO-Norm 14064 fassen wir unter Scope 1 alle unsere direkten Emissionen zusammen, z.B. durch unsere eigene Heizung, unsere Blockheizkraftwerke und unseren eigenen Fuhrpark. Zu Scope 2 gehören die indirekten Emissionen wie z.B. zugekauften Strom für den Eigenbedarf. Scope 1 und 2 fließen in unsere Treibhausbilanz ein. Unter Scope 3 fallen alle weiteren indirekten Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, wie z.B. eingekaufte Güter, weiterverkaufte Energie oder auch der Berufsverkehr unserer Mitarbeitenden. Das fällt zwar nicht unter die Berichtspflicht, aber es ist in unserem Interesse, diesen Bereich ebenso zu beleuchten und zu opti-

mieren. Im direkten Austausch mit unserer sensibilisierten Belegschaft.

**Gesamtemission nach Scopes.** Die Tabelle zeigt, welche Aktivitäten im jeweiligen Scope erfasst werden, welche Emissionen entstehen und welchen Anteil sie am gesamten Corporate Carbon Footprint haben.

	Aktivitäten/ Emissionsquellen	Emissionen in CO <sub>2</sub> e	Anteil
<b>Scope 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizung</li> <li>• BHKW</li> <li>• Fuhrpark</li> </ul>	6.823,4 t	7,1%
<b>Scope 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stromverbrauch (Eigenbedarf)</li> <li>• Netzverluste</li> </ul>	1.077,0 t	1,1%
<b>Scope 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einge kaufte Güter / Weiterverkaufte Energie</li> <li>• energiebezogene Aktivitäten</li> <li>• Geschäftsreisen</li> <li>• Mitarbeiterpendler</li> </ul>	87.763,2 t	91,7%
<b>Gesamt</b>		<b>95.663,6 t</b>	<b>100,0%</b>

Bei der Erfassung und im Dialog mit den Abteilungen werden sich eventuell zusätzliche neue Projekte aufzeigen, wie die Nachhaltigkeit im eigenen Bereich erhöht werden kann. Diese fließen in die Strategieentwicklung ein. Die Sammlung ist ein permanenter Prozess, der jederzeit ergänzt werden kann. In den jeweiligen Handlungsfeldern haben wir Leuchtturmprojekte, die unsere Ausrichtung auf ein ökologisch, ökonomisch und sozial **gut aufgestelltes Rastatt mit nachhaltiger Lebensqualität** aufzeigen.

**Sichere und konstante Energie- und Wasserversorgung**

Wir, als Stadtwerke und Umsetzer der Energiewende vor Ort, tragen in hohem Maße zur Daseinsfürsorge bei. Konkret investieren wir stetig in die Netze und

Anlagen für Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte und Lichtwellenleiter-Verbindungen. Unsere Kund\*innen können sich auf eine sichere und konstante Energie- und Wasserversorgung verlassen. Insbesondere in der Strom- und Gasversorgung sind wir **stolz auf überdurchschnittlich geringe Unterbrechungszeiten** in den vergangenen Jahren. Ausgerichtet auf die nächsten 5 bis 10 Jahre definieren wir weitere Maßnahmen für den Werterhalt der Netze. Im Wasserbereich prüfen und reinigen wir seit 2019 Versorgungsleitungen der Rastatter Trinkwasserversorgung mit einem Spülfahrzeug. Nachhaltigkeit bedeutet auch: längst möglicher Erhalt durch zustandsorientierte Instandhaltung. Das gilt ebenso für den kathodischen Korrosionsschutz unserer Gasrohrleitungen aus Stahl.

Beispiel für unsere Investitionen in Anlagen Strom, Gas, Wasser und Nahwärme/-kälte:

<b>2020</b>	Neubau Umspannwerk Niederbühl (Spatenstich Juli 2020. Geplante Inbetriebnahme Dez. 2021). Investition rund 1,6 Millionen Euro
<b>2018</b>	Umbau Wasserwerk Rauental. Investitionen mit 2,12 Mio. Euro für Gebäudeanbau und Filteranlage zum Herausfiltern von PFC aus dem Wasser

**Zukunftsfähige Trinkwasserversorgung**

Wenn wir von Sicherheit reden, schauen wir natürlich ganz besonders auf unser Trinkwasser. Nach Wasserproben und seit Auffinden von PFC im Jahre 2012 haben wir bereits 7 Millionen Euro aufgewendet, um mit einem Bündel an Maßnahmen die Versorgung mit Wasser, dem Lebensmittel Nummer 1, sicherzustellen. Wir haben eine ganze Reihe von Abwehr-, Vorbeuge- und Forschungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Sichere und konstante Energie- und Wasserversorgung.

**Regionale Wertschöpfung**

Wir beschaffen Waren und Dienstleistungen regional, so weit möglich nach den Vergaberichtlinien der EU. Als Stadtwerke haben wir eine besondere Bedeutung für Rastatt. Wir führen aus unserem positiven Ergebnis an die Stadt Rastatt Finanzmittel zu, die u.a. dem



**Rastatt spült**  
Unser 2020 angeschafftes Spülmobil hält unsere Trinkwasserleitungen sauber.

**ÖPNV** und den **Rastatter Bädern** zugute kommen. Außerdem unterstützen wir den Sozialfonds der Stadt Rastatt und im Rahmen von **Sponsoring** zahlreiche **Rastatter Vereine, Kitas und Schulen** vor Ort. Wir leben unsere Verantwortung auch nach dem Grundsatz: Alles hängt mit allem zusammen. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

**Wie wir Nachhaltigkeit bereits leben**

Seit 2016 finanzieren die Stadtwerke Rastatt das naturpädagogische „**Entdeckerwesten**“-Projekt für **Rastatter Schülerinnen und Schüler**.

Die Stadtwerke Rastatt betreiben elf eigene **Photovoltaik-Anlagen**, unter anderem auf den eigenen Betriebsgeländen. Der eigens erzeugte Strom wird auch selbst genutzt.

Unsere Kund\*innen können sich auf eine **sichere und konstante Energie- und Wasserversorgung** verlassen. Insbesondere in der Strom- und Gasversorgung sind wir stolz auf überdurchschnittlich geringe Unterbrechungszeiten in den vergangenen Jahren. Gas 0 Minuten (Rastatt) vs. 1,09 Minuten (Bundesdurchschnitt), Strom 2020: 5,43 Minuten (Rastatt) vs. Bundesdurchschnitt 2019 12,2 Minuten.

In Rastatt bedeutet die Energiewende auch eine Wärmewende. Das Herz der Rastatter Nahwärmeerzeugung sind die **Blockheizkraftwerke (BHKW)** mit Pufferspeicher und Wärmepumpen auf dem Gelände der Stadtwerke Rastatt sowie auf dem Joffre Areal. In den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wird Strom und Wärme gleichzeitig produziert. So wird die eingesetzte Energie bestmöglich genutzt.

Wir legen viel Wert auf **Aus- und Weiterbildung**. Die Übernahmequote nach der Ausbildung liegt bei 97 Prozent.

Unsere **Wasserkraftanlagen** in der Josefstraße und in Niederbühl produzieren Ökostrom. **Fischtreppen** sind dabei Teil der Anlagen, damit die Murgfische barrierefrei flussauf- und abwärts wandern können.

**Kurs nehmen auf E-Mobilität**

In Sachen Verkehrswende haben wir bereits 2011 Pioniergeist gezeigt: Da haben wir die ersten zwei öffentlichen E-Ladesäulen im Landkreis Rastatt installiert. Mittlerweile bieten wir neben öffentlicher **Ladeinfrastruktur** auch Lösungen für Privat und Gewerbekunden an. Für ein intelligentes und benutzerfreundliches Lademanagement haben wir die Stadtwerke-App „Rastatt E-Mobil“ entwickelt.

## TRINKWASSER – ABER SICHER!

Der Wert von sauberem Trinkwasser lässt sich kaum mit Euros oder Zahlen beziffern: Für Mensch und Tier ist das kostbare Gut lebensnotwendig – sei es als Durstlöscher, Nahrungsbestandteil oder ganz aktuell als Grundlage für Gesundheit und Hygiene. Regelmäßiges Händewaschen zum Beispiel hat in der aktuellen Corona-Pandemie eine bisher nie dagewesene Bedeutung für den Schutz vor Infektionskrankheiten erlangt. Als kommunales Unternehmen obliegt uns, den Stadtwerken Rastatt, auch die Trinkwasserversorgung der Barockstadt. Wir sind verantwortlich dafür, die rund 50.000 Bürger\*innen rund um die Uhr zuverlässig mit qualitativ einwandfreiem und ausreichendem Trinkwasser zu versorgen. Diesen Auftrag der Daseinsvorsorge haben wir auch im herausfordernden Jahr 2020 erfüllt: Um den Schutz und die Bereitstellung der wertvollen Ressource kümmern wir uns vorausschauend und kontinuierlich in Form von Investitionen in die Infrastruktur, hochmodernen Überwachungssystemen, Forschungsprojekten, kompetenten Fachkräften und Impulsen an die Politik. Denn hier in Rastatt sind die Verunreinigungen von Böden und somit auch des Grundwassers mit per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) seit acht Jahren allgegenwärtig. Die Modernisierung des Wasserwerks Rauental mit hocheffizienten Aktivkohlefiltern war einer

der bisher größten Meilensteine der Stadtwerke Rastatt im Kampf gegen PFAS. Im Berichtsjahr 2020 haben wir auch das Konzept zur Ertüchtigung des Wasserwerks Ottersdorf zur PFAS-Entfernung auf die Beine gestellt.

### Frühwarnsystem für künftigen Schutz

Die Zusammenarbeit mit Experten sowie die aktive Forschung haben wir seit den PFAS-Funden fest in unsere Arbeit für die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser verankert. Ein Beispiel ist das sogenannte SenSOS-Projekt. Bei dieser zweijährigen Forschungsarbeit ging es darum, die Grund- und Trinkwasserqualität online zu überwachen und unerwünschte organische Stoffgruppen frühzeitig zu erfassen. Dafür haben unsere Fachleuten zusammen mit dem Projektpartner Unisensor und dem Karlsruher Technologiezentrum Wasser (TZW) ein Messsystem mit sogenannter Polizei- oder Vorwarnfunktion entwickelt. Getestet wurde es im Brunnenwasser und in den Abläufen der Aktivkohlefilter des Wasserwerks Rauental. Das Ergebnis: Mit dem Aufbau des neuen Verfahrens versuchen wir die Wasserwerke online zu schützen und erhöhen das Niveau unserer Qualitätskontrolle sowie die Sicherheit der Rastatter Trinkwasserversorgung.

**„Für das gesunde und klimafreundliche Getränk werben wir seit 2020 mit Kostproben aus unserem neuen Trinkwassermobil, beispielsweise auf dem Rastatter Wochenmarkt.“**

Olaf Kasprzyk



**35** neue Grundwassermessstellen erweitern das Monitoring in den Wasserschutzgebieten Rauental und Ottersdorf



**992** Gramm PFAS wurden seit Inbetriebnahme im Juni 2018 aus rund 3 Millionen Kubikmeter Brunnenwasser im Wasserwerk Rauental entfernt

**0,1** µg/L ist der neue EU-weite Grenzwert für die Summe an PFAS im Trinkwasser



### Strenge EU-Grenzwerte für PFAS im Blick

Mit der Aktualisierung der europäischen Trinkwasserrichtlinie treten neue Qualitätsstandards für Trinkwasser in Kraft – und damit erstmalig Grenzwerte für die Stoffgruppe der PFAS. Auch wenn die Umsetzung in nationales Recht erst 2023 erfolgen muss: Die Stadtwerke Rastatt erfüllen die strenge neue Regelung bereits jetzt – allerdings mit Auswirkungen auf das Aktivkohle-Management im Wasserwerk Rauental und die Wirtschaftlichkeit des Werks. Weil kurzkettige PFAS im Gegensatz zu langkettigen Verbindungen schon nach kurzer Laufzeit zum größten Teil nicht mehr von der Aktiv-

kohle vollständig zurückgehalten werden, ist ein häufigerer Filterwechsel und somit höhere Kosten die Folge. Um weiterhin wirtschaftlich zu bleiben, haben wir die kurzkettigen PFAS-Verbindungen ins Visier genommen und mit dem TZW einen weiteren Pilotversuch gestartet. Gemeinsam testen wir ein Verfahren, bei dem die Trinkwasseraufbereitung mit Aktivkohle kombiniert wird, und zwar mit einem sogenannten Ionenaustauscher, der speziell die kurzkettigen PFAS entfernt. Nach dessen Reinigung werden die PFAS elektrochemisch in ihre Bestandteile aufgelöst und die Standzeiten der Aktivkohlefilter sollen erhalten bleiben.



## ZUSAMMEN IN DIE ZUKUNFT



### Dietmar König

Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Leiter kaufmännische Abteilung (seit 2001),  
Prokurist (seit 2004)

Geboren 1961 in Baden-Baden

Studium der Betriebswirtschaftslehre,  
Fachrichtung Steuer- und Revisionswesen  
(Hochschule Pforzheim)

### Volker Bunte

Dipl.-Wi.-Ing.  
Abteilungsleiter Vertrieb und Energiebe-  
schaffung (seit 2014), Prokurist (seit 2016),  
Geschäftsführer Stadtwerke Rastatt Service  
GmbH (seit 2019)

Geboren 1964 in Bielefeld

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens  
(Universität Karlsruhe, TH)

### Olaf Kasprzyk

Dipl.-Ing./Dipl.-Wi.-Ing.  
Geschäftsführer (seit 2009)

Geboren 1962 in Stuttgart

Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung  
Wasserbau (Universität Karlsruhe, TH, und  
EPN in Quito, Ecuador)

Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium  
(Universität Karlsruhe, TH)

### Achim Steinberg

Dipl.-Ing. (FH)  
Abteilungsleiter Technik und Strom  
(seit 1992), Prokurist (seit 2004)

Geboren 1962 in Baden-Baden

Studium der Elektrischen Energietechnik  
(Fachhochschule Karlsruhe)

# ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

## Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH  
 Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag vom 06.08.2018 UR B 1198/2018 mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018 Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019

## Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257 eingetragen am 16.08.2018

## Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt  
 (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) 100%

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

## Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

## Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
**Hans Jürgen Pütsch** -Vorsitzender-

**Mathias Köppel** -stellvertretender Vorsitzender- selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

**Dirk Ams**, Arbeitnehmervertreter, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH

**Stefan Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

**Klaus Hüttlin**, Rentner

**Dr. Volker Kek**, Ingenieur, Unternehmer

**Herbert Köllner**, Rektor i. R.

**Stefan Lott**, Pensionär

**Maria Schlüter**, Geologin, Angestellte Firma Reif Bauunternehmung GmbH

**Roland Walter**, Rentner

**Jürgen Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

**Simone Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

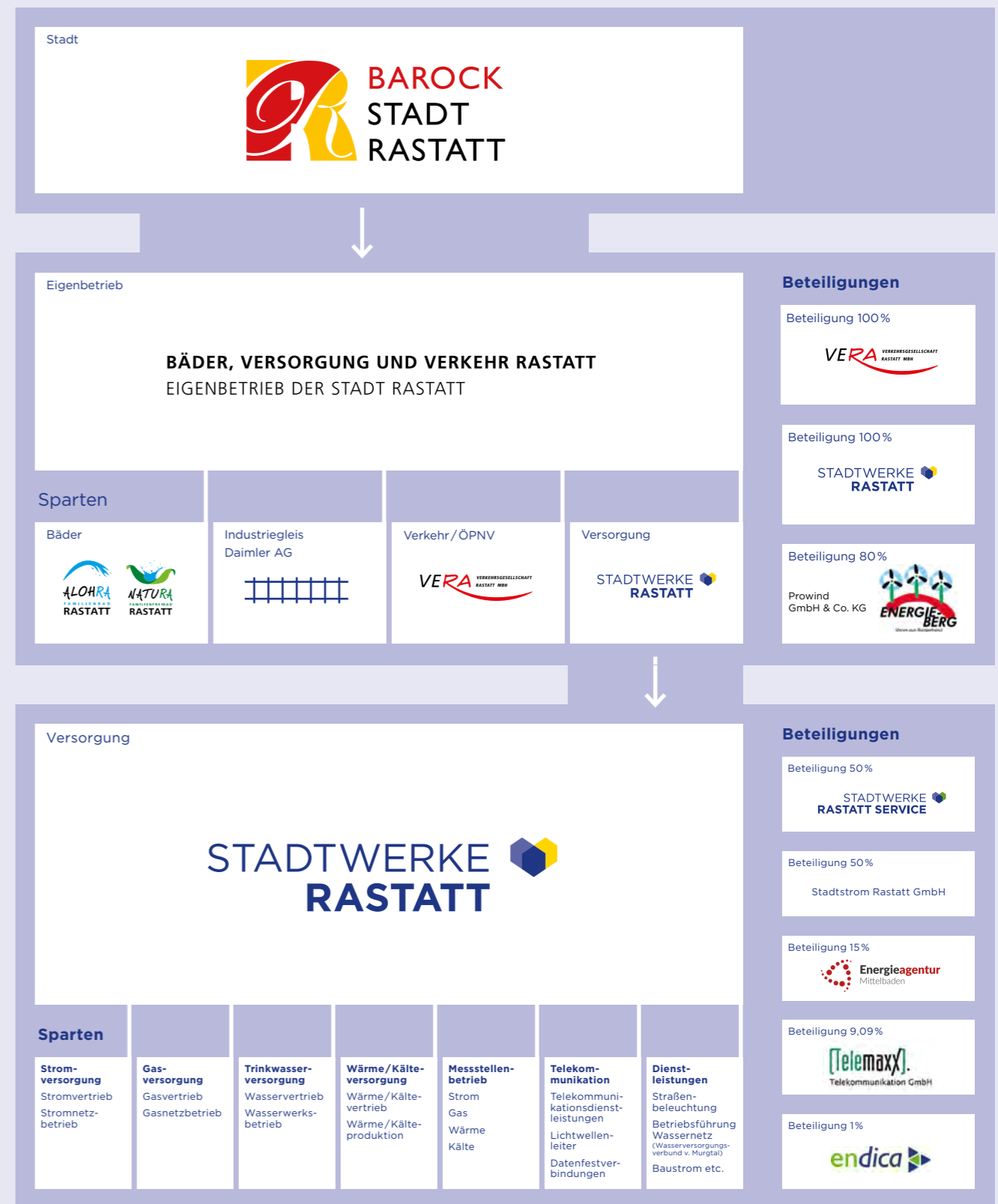
**Jonas Weber**, Landtagsabgeordneter

**Michael Weck**, selbstständiger Elektriker

**Dr. Erich Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

**Roy Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

# UNTERNEHMENSSTRUKTUR



## UNSERE BETEILIGUNGEN

### Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produziert, verteilt und verkauft. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50% an diesem Unternehmen beteiligt.

### Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der SW Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kund\*innen aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kund\*innen stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50% an der SRS GmbH beteiligt. Die anderen 50% befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

### TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen. Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09% an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Firma	Beteiligungsanteil
Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00%
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00%
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29%
TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09%
endica GmbH	1,00%

### Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotentialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer. Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29% beteiligt.

### endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Outtasking. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1% an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

## Stadtstrom Rastatt GmbH

STADTWERKE  
RASTATT SERVICE 

 **Energieagentur**  
Mittelbaden

**[TelemaxX].**  
Telekommunikation GmbH

**endica** 

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020



## 1. Grundlagen des Unternehmens

### a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingegliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und ab 2020 nun auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

### b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kund\*innen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

### c) Definition der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine wichtige Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Wertschöpfung und Werterhalt in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.



## 2. Wirtschaftsbericht

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

#### Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im zweiten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) erhielten wir Ende 2020 einen Bescheid.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im dritten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren und erhielten für diese Regulierungsperiode (Basis 2015) 2020 einen Bescheid.

Gegen beide Bescheide wurden Beschwerden eingelegt. Im ersten Quartal 2021 wurden dann beide Beschwerden mit der Landesregulierungsbehörde erörtert. Unter Erhalt einer Gleichbehandlungszusage für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnten die Beschwerden nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

#### Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Diese werden ständig verändert, um hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen. Dies ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, der wir uns stellen.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Rahmenbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So wird der im Jahr 2021 startende nationale Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen eine zusätzliche Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit sich bringen, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann. Auch das Redispatch 2.0 ist für ein Stadtwerk in unserer Größe nicht ohne Fremdhilfe und nur unter finanziellem Aufwand umsetzbar. Kostenwälzungen sind zwangsläufig notwendig.

#### Europäische Energiepolitik

Der von der EU-Kommission vorgelegte EU Green Deal bildet den zentralen Bestandteil der Klimapolitik der EU. So sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber 1990 reduziert werden und bis 2050 eine Treibhausgasneutralität des Kontinents erreicht werden. Um dieses ambitionier-

te Ziel und damit auch die Pariser Klimaziele erreichen zu können, könnte unter anderem das europäische Emissionshandelssystem auf weitere Sektoren wie Gebäude und Verkehr ausgeweitet werden. Die EU setzt unter anderem auf einen stärkeren Ausbau erneuerbarer Energien und auf eine höhere Energieeffizienz sowie auf neue Leitlinien für Beihilfen. Die Verabschiedung des europäischen Klimagesetzes noch 2021 ist wahrscheinlich und wird sich auf die nationalen Richtlinien und Verordnungen auswirken. Von zentraler Bedeutung werden die Revision der Emissionshandelsrichtlinie und der Lastverteilungsverordnung sein.

#### Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Die COVID-19-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen gestellt. Seit März wirkt sich ihr Ausbruch massiv auf alle Bereiche des täglichen Lebens aus. Innerhalb eines Jahres hat die Pandemie in Wirtschaft und Gesellschaft, im Staatshaushalt und in der Bildung und im Verkehr zu außergewöhnlichen Entwicklungen geführt. Um eine Ausbreitung des COVID-19-Virus einzudämmen, wurden im März weitreichende Maßnahmen beschlossen, unter anderem auch die Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeiten. Der Shutdown betraf nahezu alle Wirtschaftszweige in Deutschland. Die Folgen für die deutsche Wirtschaft sind gravierend. Experten gehen von der größten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik aus. Laut statistischem Bundesamt brach die Wirtschaftsleistung deutlich ein. Die Veränderung des BIP zum Vorjahr liegt bei -4,9%. Im vierteljährlichen Vergleich 2020 erlitt das BIP vom ersten Quartal zum Halbjahr einen Einbruch von 9,7%, was dem stärksten Rückgang des BIP seit Beginn der vierteljährlichen BIP-Berechnung für Deutschland im Jahr 1970 entspricht. Im dritten Quartal konnte das BIP durch die zunehmenden Lockerungen wieder anziehen. Der erneute Lockdown im November ließ das BIP im vierten Quartal nur minimal zum dritten Quartal ansteigen.



Justina Riedlinger, Abrechnung & Service



Thorsten Peter, Rechnungswesen

## Branchenentwicklung

### Energiemärkte

Der Primärenergieverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2020 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 402,1 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) gesunken.

Hauptverantwortlich für den Verbrauchsrückgang waren lt. AG Energiebilanzen die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und die damit einhergehende rückläufige Industrieproduktion sowie das veränderte Konsum- und Verkehrsverhalten. Auch die Verschiebung des Energiemixes hat einen Effekt auf den Primärenergieverbrauch. Die etwas mildere Witterung im zurückliegenden Jahr wirkte sich mit -0,6% nur geringfügig auf den Verbrauch aus.

Mit Ausnahme der Erneuerbaren Energien verzeichneten alle Energieträger Rückgänge. Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2020 bei insgesamt deutlich geringerem Gesamtverbrauch leicht zugunsten der Erneuerbaren sowie des Erdgases verschoben. Bei Stein- und Braunkohle kam es zu weiteren Abnahmen. Mineralöl bleibt trotz eines leicht verringerten Anteils der mit Abstand wichtigste Energieträger. Kennzeichnend für die deutsche Energieversorgung bleibt ein breiter Energiemix.

Im Energiemix für das Jahr 2020 konnten die Erneuerbaren ihre Anteile erneut ausweiten. Biomasse, Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und der biogene Energieanteil des Abfalls deckten insgesamt 16,6% des gesamten inländischen Energieverbrauchs. Wichtigster Energieträger blieb allerdings das Mineralöl mit einem Anteil von 33,7%, gefolgt vom Erdgas mit 26,6%. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 7,7% und auf die Braunkohle 8,1%. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,0%.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 1/2021)

### Strommarkt

Der Großhandelsmarkt an der Stromterminbörse EEX ist weiterhin für die Preise im Stromeinkauf maßgeblich. Im Berichtsjahr 2020 wurde der Grundlaststrom des Jahres 2021 mit Notierungen zwischen 34,- €/MWh und 50,- €/MWh gehandelt, wobei der Jahreshöchstkurs auf das Jahresende entfiel. Der Tiefstkurs entstand Ende März angesichts pandemiebedingter wirtschaftlicher Unsicherheit; im vierten Quartal setzte sich am Stromterminmarkt, wie auch im Rohstoffmarkt, die Zuversicht auf die Zeit nach der Pandemie durch. Angesichts der preissetzenden Funktion der Steinkohlekraftwerke und der zunehmenden politischen Gewichtung des Klimaschutzes, gelten die Notierungen für Emissionszertifikate und für Kohle als die fundamentalen Preistreiber am Strommarkt.

### Gasmarkt

Die Notierungen im Großhandel für Erdgas bewegten sich im Laufe des Berichtsjahres gemessen an der Bandleistung des Jahres 2021 zwischen 12,- €/MWh und 18,- €/MWh. Anders als im Strommarkt führen veränderte konjunkturelle Erwartungen ebenfalls zu Preisbewegungen, wenn auch in vergleichsweise abgeschwächtem Ausmaß.

Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland sind weiterhin langfristige Gasimportverträge. Derzeit können aus heimischer Erdgasproduktion knapp 3% des Gasverbrauchs abgedeckt werden. Daher

wird Deutschland auch zukünftig bzw. wie in den vergangenen Jahren in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig sein. Derzeit werden knapp 97% des Gesamtbedarfs ausschließlich über Pipelines aus verschiedenen Lieferländern bezogen. Die drei größten Lieferländer sind neben dem unangefochtenen „Spitzenreiter“ Russland ca. 51%, Norwegen mit 25% und die Niederlande mit ca. 21%. Wie für andere Waren und Dienstleistungen werden die Erdgasimportpreise für Erdgas weitestgehend im Wettbewerb zwischen Anbietern und der Nachfrage im globalen Handelsmarkt gebildet.

### b) Geschäftsverlauf

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020 und hält bis heute an. Der Lockdown zu Beginn des zweiten Quartals 2020 und der erneute Lockdown Mitte des vierten Quartals 2020 legte viele Teile von Handel, Industrie und Dienstleistungsgewerbe still. Für die Stadtwerke Rastatt war das Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinstunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz kritisch. Das Gesetz galt vorerst nur bis 31. Januar 2021 und wurde nochmals bis Ende April 2021 verlängert. Die hieraus resultierenden Folgen sieht man bisher aus der Erhöhung der Einzelwertberichtigungen. Wie sich dann Totalausfälle 2021 zeigen, bleibt abzuwarten. Die staatlichen Hilfsprogramme kamen bei unseren Kund\*innen nur zögerlich an. Die Senkung der Umsatzsteuer von 19% auf 16% und von 7% auf 5% im zweiten Halbjahr 2020 machte den Versorgern mit rollierendem Abrechnungsverfahren viel Arbeit. Hierzu mussten die Programme angepasst werden. Insgesamt kam es durch den Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Mit geeigneten Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurde schnell darauf reagiert. So konnte der Margenverlust im Gesamtergebnis stark abgemildert werden. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnte im Geschäftsjahr 2020 trotz den Einflüssen der COVID-19-Pandemie ein ansprechendes gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,517 Mio. € um 0,289 Mio. €, entsprechend 8,2%, verfehlt. Hierzu beigetragen hat u. a. die Zunahme der Urlaubsrückstellungen um 0,130 Mio. €, welche allein der COVID-19-Situation geschuldet ist. In den Versorgungsbereichen Strom- und Gashandel mussten wir ebenfalls Rückgänge hinnehmen, durch den Lockdown im ersten und vierten Quartal maßgeblich bedingt sind. Die Mengenverluste sorgen dann entsprechend auch für Mindererlösen in den Netzentgeltbereichen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2020 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, das auch zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

Am 24. August 2020 wurden die Bauarbeiten für das neue Umspannwerk Niederbühl begonnen. Die Fertigstellung der Anlage sowie die neue 110-kV-Freileitungseinspeisung ist für November 2021 geplant.

### Umwelt- und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2020 insgesamt 0,592 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,515 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 17,376 Mio. kWh (Vorjahr: 18,265 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt. Das Testat liegt bereits vor.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 9,931 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 8,808 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 6,6%.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2020 insgesamt 22,934 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 22,377 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 2,5% trotz der Lockdowns bedingten sehr geringen Wärmeabnahme der Bäder. An Kälte wurde 0,671 Mio. kWh (Vorjahr: 0,718 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang 6,6%, was jedoch auch durch COVID-19 verursacht wurde.

**Handeln mit ökologischer Verantwortung**  
**Umwelt- und Klimaschutz** haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2020 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden **26 Heizungsumstellungen auf Erdgas** gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes in zwei öffentliche Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,665 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,238 Mio. kWh) und 0,379 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,368 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

**Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**  
 Auch im Jahr 2020 war der Strom- und Erdgasmarkt von aggressivem Preiswettbewerb geprägt. Die Absätze im Strom- und Erdgasvertrieb waren leicht rückläufig. In den Riedstadtteilen konnte der Marktanteil für Stromlieferungen weiter ausgebaut und an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre angeknüpft werden. Auch außerhalb von

Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden jeder vierzehnte.

Das Segment der gewerblichen Kund\*innen sowie der Sondervertragskunden wurde im Berichtsjahr besonders von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Eine Folgewirkung war, dass auf der Kundenseite eine erhöhte Vorsicht bei vertraglichen Neuabschlüssen zu spüren war.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.267 (Vorjahr: 1.142) Wohnungen und 115 (Vorjahr: 107) Einrichtungen/ Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

**c) Wirtschaftliche Entwicklung**

**1. Ertragslage**

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 62,960 Mio. € (Vorjahr: 63,317 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe wurde mit 2,083 Mio. € (Vorjahr: 2,144 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19 und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die negative Abweichung zum Wirtschaftsplan 2020, der einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,517 Mio. € vorsah, liegt bei 0,289 Mio. €.

**2. Vermögens- und Finanzlage**

**Investitionen**

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2020 Gesamtinvestitionen einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 5,704 Mio. € (Vorjahr: 3,512 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2020	2019
Stromversorgung	1.776.024,09 €	1.102.988,74 €
Messstellenbetrieb	5.841,00 €	89.885,32 €
Erdgasversorgung	617.930,85 €	712.489,17 €
Wasserversorgung	1.380.686,21 €	656.990,30 €
Nahwärmeversorgung	1.102.129,41 €	374.001,61 €
Telekommunikation	158.946,12 €	41.198,57 €
Gemeinsame Anlagen	662.471,67 €	534.339,49 €
Nebengeschäft	0,00 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>5.704.029,35 €</b>	<b>3.511.893,20 €</b>

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2020 wurden Ertragszuschüsse vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst für

Stromversorgung	298.874,47 €
Erdgasversorgung	148.752,28 €
Wasserversorgung	296.540,73 €
Nahwärmeversorgung	129.228,13 €
<b>Gesamt</b>	<b>873.395,61 €</b>

Erwähnenswert sind die im Jahr 2020 genehmigten staatlichen Zuschüsse für die Nahwärmesparte i. H. von 1,005 Mio. €.

**Einzelinvestitionsmaßnahmen (inkl. Anlagen im Bau) im Jahr 2020 über 100 T€**

Planungskosten Umspannwerk I Niederbühl	953.958,54 €
Wärmeleitung Plittersdorfer Straße	506.970,32 €
Wasserleitung Finkenstraße DN 100	313.386,54 €
BHKW Alte Bahnhofstraße 5 (Murgtalwerkstätten)	181.326,44 €
Wärmeleitung Gelände Durlerschule	153.450,08 €
Wasserleitung Westring DN 400	152.066,96 €
WW Ottersdorf Planungskosten Brunnen	110.925,94 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.372.084,82 €</b>

**Anlagen im Bau**

Zum 31. Dezember 2020 waren 1,998 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 65,408 Mio. € (Vorjahr: 66,988 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 75,22% (Vorjahr: 72,32%) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,580 Mio. € gesunken. Während das Anlagevermögen durch Abschreibungen und Investitionen um 0,756 Mio. € zunahm, sank das Umlaufvermögen, insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um 2,346 Mio. €.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 34,79% (Vorjahr: 33,97%) an der Bilanzsumme wieder leicht angestiegen. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Im Jahr 2020 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 4,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten somit um netto 2,339 Mio. € zu. Erhaltene Anzahlungen nahmen um 0,426 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,515 Mio. €, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 1,149 Mio. € und sonstige Verbindlichkeiten um 1,363 Mio. € ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 0,207 Mio. € an. Die empfangenen Ertragszuschüsse in der passiven Rechnungsabgrenzung dotieren mit 0,663 Mio. € ebenfalls höher gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2020 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 4,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2020	2019
liquide Mittel	235 T€	971 T€
Kontokorrent	0 T€	0 T€
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893 T€	-5.893 T€
<b>Gesamt</b>	<b>-5.658 T€</b>	<b>-4.922 T€</b>



### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innen-

finanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH, insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmitteln zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Die gesunkenen Abgaben, maßgeblich ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, machen sich in den Strom- und Gasbereichen sowohl im Handel als auch Netz bemerkbar. Verlorene Netzentgelte können in späteren Jahren wieder über die Erlösobergrenze generiert werden.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2020 trotz hartem Wettbewerb und COVID-19 ein Gewinn von 0,441 Mio. € (Vorjahr: 0,320 Mio. €) erwirtschaftet werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,156 Mio. € (Vorjahr: 1,551 Mio. €). Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 1,070 Mio. € (Vorjahr: 0,867 Mio. €) ab. Die **Nahwärme- und Kältesparte** bleibt mit -0,068 Mio. € (Vorjahr: -0,604 Mio. €) gering in der Verlustzone. Der positive Trend in Richtung neutrales Ergebnis setzt sich fort. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich

nicht in den Anfangsjahren. Im Erschließungsgebiet Joffre fehlen noch weitere Hausanschlüsse bzw. Erschließungen. Weitere Verdichtungsmaßnahmen der Hausanschlüsse sind vorrangige Vertriebsziele. Mit dem Erschließungsträger stehen die Stadtwerke hierzu in laufenden Verhandlungen.

#### d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

##### Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist 2020 im Vergleich zu 2019 um ca. 5 Mio. kWh auf 126 Mio. kWh (Vorjahr: 131 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 81 Mio. kWh (Vorjahr: 91 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes sank mit insgesamt 29 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 1 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugten Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2020 um 11 Mio. kWh auf 263 Mio. kWh (Vorjahr: 274 Mio. kWh) gesunken. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 40 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 44 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 357 Mio. kWh (Vorjahr: 430 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte neben der Gasversorgung Süddeutschland GmbH und der Süwag Vertrieb AG, überwiegend über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,593 Mio. m<sup>3</sup> um etwa 1,4% angestiegen (Vorjahr: 2,563 Mio. m<sup>3</sup>). Dieser Anstieg liegt innerhalb üblicher witterungsbedingter Schwankungen. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Raental. Über die Notwasserleitung zum Wasser-

werk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal wurden ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 20,045 Mio. kWh (Vorjahr: 19,360 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von ca. 3,5% auf, obwohl bei unveränderter Abnehmerschaft aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr wärmeren Witterung ein Rückgang um ca. 7% zu erwarten gewesen wäre. Dies ist insbesondere auf weitere Nahwärmeanschlüsse im Neubaugebiet Baldenau und im Murg-Carrée zurückzuführen. Zur **Kälteversorgung** vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,671 Mio. kWh (Vorjahr: 0,718 Mio. kWh) geliefert. Der Rückgang ist anhand der temporären Schließung der Schlossgalerie zu erklären.

In der Sparte **Telekommunikation** fielen die Umsätze leicht. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH beliefen sich auf 129 T€ (Vorjahr: 135 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2020 eine ansprechend hohe Dividende von 339 T€ (Vorjahr: 494 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) fielen auf 1,470 Mio. € (Vorjahr: 1,621 Mio. €), was insbesondere durch ausbleibende Stadtfeste, Jahrmärkte und Veranstaltungen aufgrund COVID-19 zurückzuführen ist. Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch, den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.



### 4. Personalbericht

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreier Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu

**Die Mitarbeitenden haben sich auch im Jahr 2020 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.**



benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeitenden haben aus diesem Grund einen hohen Stellenwert bei uns, da unsere Mitarbeitenden einen Großteil der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: Der Übergang des Wissens muss frühzeitig erfolgen, um das Know-how im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigen Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das attraktive Arbeitgeber-Image der Stadtwerke Rastatt durch interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeitenden haben sich auch im Jahr 2020 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.



## 5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### a) Prognosebericht

#### Regionale Prognose (Quelle IHK)

Auf den ersten Blick erholt sich die Wirtschaft

im IHK-Bezirk Karlsruhe langsam vom COVID-19-Schock. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 105 Indexpunkten im Herbst 2020 auf 116 Punkte zum Jahresbeginn 2021 angestiegen. Der Index liegt damit aber noch weit unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre von 128 Punkten. Auf den zweiten Blick zeigt sich die Spaltung der Konjunktur. Während Industrie und unternehmensnahe Dienstleistungen langsam wieder Tritt fassen, haben die neuerlichen Kontaktbeschränkungen und Schließungen bereits angeschlagene Branchen wie den stationären Einzelhandel oder die Gastronomie weiter in Bedrängnis gebracht. Die Unternehmen befürchten eine Fortsetzung der konjunkturellen Achterbahnfahrt und rechnen für das laufende Jahr nur mit einem geringen Wachstum, wenn überhaupt. Die Investitions- und Personalplanungen erholen sich nur langsam und weisen per Saldo jeweils weiterhin ein negatives Vorzeichen auf.

(Quelle: Konjunkturbericht Jahresbeginn 2021, IHK Karlsruhe).

#### Energiewirtschaftliche Situation

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2021 bei 6,500 ct/kWh (Vorjahr: 6,756 ct/kWh). Die KWKG-Umlage 2021 liegt bei 0,254 ct/kWh (Vorjahr: 0,226 ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2021 bei 0,432 ct/kWh (Vorjahr: 0,358 ct/kWh), die offshore Umlage

2020 bei 0,395 ct/kWh (Vorjahr: 0,416 ct/kWh) und die abLa-Umlage 2020 liegt bei 0,009 ct/kWh (Vorjahr: 0,007 ct/kWh). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt, somit auch bei den Stadtwerken Rastatt, zu sinkenden Netzentgelten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, die sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

#### Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt

Die Stadtwerke erwarten für das zweite Halbjahr 2021 sowohl im Großhandel für Elektrizität als auch für Erdgas im Zuge der allgemeinen Erholung der Rohstoffpreise tendenziell steigende Notierungen. Im Rahmen der strukturierten Beschaffung, die frühzeitig beginnt, gehen wir von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des ersten Quartals 2021 zeigt, dass trotz COVID-19 das Wirtschaftsplanergebnis erreichbar ist. Witterungsbedingt konnten stärkere Umsätze erreicht werden, welche die Auswirkungen aufgrund COVID-19 egalisierten. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,582 Mio. € kann daher erreicht werden. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2021 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht komplett voraussagen. Geht man von einer Durchimpfung und Herdenimmunität im zweiten Halbjahr aus, erwarten wir jedoch keine signifikanten Einbrüche mehr im Handel- und Gewerbeaufkommen.

Auch 2021 werden Umsatzrückgänge, gerade im ersten Halbjahr, zu verzeichnen sein. Die kühle und anhaltende schlechte Wetterlage der ersten fünf Monate sorgte im Bereich der Haushaltskunden für stärkere Umsätze. Die Prognose für 2021 ist nach ersten Hochrechnungen aus dem Unternehmensreporting noch auf Wirtschaftsplanniveau. Gravierende Er-

gebnisverschlechterungen sind aktuell nicht erkennbar. Die Hoffnung auf ein normales zweites Halbjahr lässt leichte optimistische Erfolgserwartungen zu. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von über 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Auf die steuerungstechnischen Aspekte und Möglichkeiten der Innenfinanzierung aufgrund EAV wurde bereits hingewiesen. Die Umsetzung obliegt dann dem Gesellschafter. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren. Die Thematik der PFC-Verunreinigungen wird sich ergebnisbelastend auswirken, sowohl im direkten Aufwand als auch über die Abschreibungen und Finanzierungskosten der Investitionen.

Für das Berichtsjahr 2020 wurde für die Aufgaben der Strombeschaffung, insbesondere des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements, weiterhin die Dienste der Trianel GmbH aus Aachen in Anspruch genommen. Dabei wurde mit dem Transferpreismodell weiterhin ein Beschaffungsmodell umgesetzt, das sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird, gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie, ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch überwiegend das Mengenrisiko auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen kann kurzfristig auf konjunkturelle



oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, das die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen worden war, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf Weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen über-

wacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettenigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit Rastatter Bürger\*innen einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung des 4. Brunnens im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben.

Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, das eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteuften Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie bereits im Vorjahr stand auch das Jahr 2020 im Zeichen eines weiteren Ausbaus der Nahwärmesparte. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verbindet dabei in der Langzeitbetrachtung die betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik. Niedrige Investitions- und Unterhaltskosten und die Erfüllung der Anforderungen aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz des Landes Baden-Württemberg sowie zukünftig aus dem Gebäudeenergiegesetz sind gewichtige Argumente insbesondere für die Wohnungswirtschaft. Auch im Jahr 2021 befinden sich verschiedene Wärmeprojekte in der Umsetzung: so z.B. der Anschluss des Seniorenheims Kursana in der Karlstraße.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Aufgrund der COVID-19-Krise schüttet die Beteiligung im Jahr 2021 eine etwas niedrigere Dividende mit 138 T€ aus.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus, da die anhaltende COVID-19-Lage und die bereits erfolgten Absagen von Stadtfesten und Veranstaltungen bis weit über den Sommer bekannt sind. Wir rechnen mit rund 1,5 Mio. €.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2021** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2021 konnte ein Stromeinkauf von 29,727 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert (30,728 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2021 ca. 120,072 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten be-

zogen. Im Vorjahresvergleich hat sich die Menge witterungsbedingt erhöht (107,706 Mio. kWh).

Zu Beginn des Berichtsjahres waren sowohl die Großhandelspreise für Strom als auch für Erdgas abwärtsgerichtet, bis hin zum Tiefpunkt im März 2020. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie stiegen insbesondere die Notierungen des Strommarktes stetig an. Diese anhaltende Dynamik hat sich zum Jahresende hin noch weiter in einem intakten Aufwärtstrend beschleunigt.

Die Wasserförderung in den ersten vier Monaten 2021 betrug 0,918 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 0,972 Mio. m<sup>3</sup>) und lag somit mit 5,56% unter dem Vorjahr. Der insbesondere regenreiche April trägt hierzu bei. So liegt in der nicht notwendigen Gartenbewässerung sicherlich der größte Rückgang.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2021 ca. 7,773 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 6,913 Mio. kWh). Der Absatzgewinn ist durch den Zuwachs an Nahwärmekunden und gerade im ersten Quartal 2021 durch witterungsbedingte günstige Einflüsse begründet.

## b) Chancen- und Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie ragt nun bis in den Juni 2021 mit massiven Maßnahmen hinein. Der Anfang November begonnene Lockdown mit dem Länderbeschluss im Dezember 2020 zum harten Lockdown wurde erst Ende Mai 2021 nach sinkenden Inzidenzen partiell zurückgenommen. Die dritte Welle im März 2021 zwang zu anhaltenden Maßnahmen. Deutschland befindet sich nun Anfang Juni 2021 noch ganz am Anfang zur Rückkehr in ein normales Wirtschaftsleben. Wichtiger Baustein war und ist die Impfquote. Diese lief 2021 sehr langsam und holprig an. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die aktuell temporäre Übernahme der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim bis 2022 hat



Stefan Horstmeier, Rohrnetze & Produktion



Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer

sich gut entwickelt. Wir hoffen nach dieser Interims-  
lösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Nahwärmeversorgung wird konzep-  
tionell an einer größeren Versorgungssicherheit ge-  
arbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunk-  
te und mobile Heizzentralen, eine optimale Situation  
wäre jedoch ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit  
der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen  
mit der Gesellschafterin Stadt, befassen. Hierzu lau-  
fen aktuell gutachterliche Untersuchungen.

Die Reform des Insolvenzrechtes ab 01.01.2021 mit  
verkürzter Restschuldbefreiung und Einführung  
neuer Sanierungsmöglichkeiten durch das Gesetz  
über Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen  
(StaRuG) werden sich vermutlich im zweiten Halb-  
jahr 2021 stärker auswirken und unter Umständen  
für höhere Forderungsausfälle sorgen. Erkennbare  
Auswirkungen aus Verschleppung von Privatinsol-  
venzen in die neue Phase der neuen Restschuldb-  
befreiung aus 2020 nach 2021 waren bisher nur  
vereinzelt erkennbar. Was Forderungen aus 2020  
betrifft, sind diese schon im Rahmen der normalen  
Risikovorsorge (Einzel- oder Pauschalwertberich-  
tung) berücksichtigt.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Was-  
sernetze werden mit hochmoderner Leittechnik

gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netz-  
werks und der IT-Applikationen sowie die Integrität  
und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im  
Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken  
werden durch hohe Sicherheitsstandards und um-  
fassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung  
minimiert. Schulungen der Mitarbeitenden zu den  
Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und  
Kommunikationstechnologie, auch in Form von  
Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht  
prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der  
IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe).  
Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von  
potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der  
Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden.  
Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstru-  
menten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktu-  
ell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt  
GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen  
dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicher-  
heitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

9. Juni 2021

Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer

## NÄHER GEHT NICHT



Ute-Christiane Brendelberger,  
Personalleiterin

Markus Oberle,  
Rohrnetze & Produktion



Daniel Steinke,  
Rohrnetze & Produktion/Meister Bereich Energieanlagen



Romana Merkel,  
Auszubildende Industriekauffrau

# EIGENKAPITAL UND RÜCKSTELLUNGEN

## Entwicklung des Eigenkapitals

Einheit €	Stand 01.01.20	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung		Stand 31.12.20
Stammkapital	100.000,00	0,00	0,00	0,00		100.000,00
Kapitalrücklage	16.317.578,22	0,00	0,00	0,00		16.317.578,22
Gewinnrücklage	6.336.511,09	0,00	0,00	0,00		6.336.511,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>22.754.089,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>22.754.089,31</b>

## Entwicklung der Rückstellungen

Einheit €	Stand 01.01.20	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.20
Rückstellungen für Pensionen	495.348,00	0,00	32.212,00	21.504,00	12.994,00	0,00	497.634,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	1.641.268,53	5.000,00	1.612.403,47	1.336.157,12	23,03		1.360.045,21
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.136.616,53</b>	<b>5.000,00</b>	<b>1.644.615,47</b>	<b>1.357.661,12</b>	<b>13.017,03</b>	<b>0,00</b>	<b>1.857.679,21</b>

# EINBLICKE IN UNSER ENGAGEMENT 2020



**Spenden statt schenken**  
Die Kindergruppe Löwenherz des Rastatter Vereins „Frauen helfen Frauen und Mädchen e.V.“ war 2020 Empfänger unserer weihnachtlichen Spende in Höhe von 2.000 Euro. Sie haben auch das Titelmotiv unserer Weihnachtskarte gestaltet.



**Trikotsponsoring RTV Schwimmabteilung**  
Sicher schwimmen zu können ist wichtig. Das finden auch die Stadtwerke Rastatt und unterstützen die RTV Schwimmabteilung als Hauptsponsor.



**Rastatt erblüht**  
Im Frühjahr 2020 wurde es bunt in Ottersdorf, Plittersdorf, Winterdorf, Niederbühl/Förch und Raental. Denn die Stadtwerke Rastatt spendierten den Ortsteilen Saatgut für bienenfreundliche Blühflächen. Aber auch Kundinnen und Kund\*innen erhielten Wildblumensamen für die Aussaat im Garten oder auf dem Balkon.



**Lebensmittel Spende für die Tafel Rastatt**  
Mit 3.000 Euro griffen die Stadtwerke der Tafel Rastatt in der Corona-Krise unter die Arme und ermöglichen so den Einkauf von dringend benötigten Lebensmitteln für die Verteilung an Bedürftige.



**Rastatt auf dem Eis**  
Im Januar hieß es erneut: Kostenloses Eislaufvergnügen für die ganze Familie beim 2. Stadtwerke Rastatt Eislauftag. Auch die Spieler der Mannschaft Baden Rhinos waren mit dabei – auf Wunsch mit Erinnerungsfoto.

# STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz im Berichtsjahr ist im Vergleich zu 2019 leicht rückläufig und fiel mit 127 Mio. kWh um rund 5 Mio. kWh niedriger aus als im Vorjahr. Die schwächere Wirtschaftsleistung infolge der Corona-Pandemie findet hier ihren Niederschlag.

Der Strombedarf wurde primär durch zwei Vorlieferanten bezogen, ergänzt um in BHKW's eigenerzeugten Strom. Weiter wurden in unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl zudem 0,430 Mio. kWh Strom erzeugt, die an Ökostromkunden vermarktet wurden. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Erzeugung im Wasserkraftwerk Josefstraße um 30% gesteigert werden.

Der Strombedarf im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Jahr 2020 um rund

0,343 Mio. kWh gestiegen. Der Absatz im Sondervertragskundensegment war dagegen rückläufig (minus 5,42 Mio. kWh).

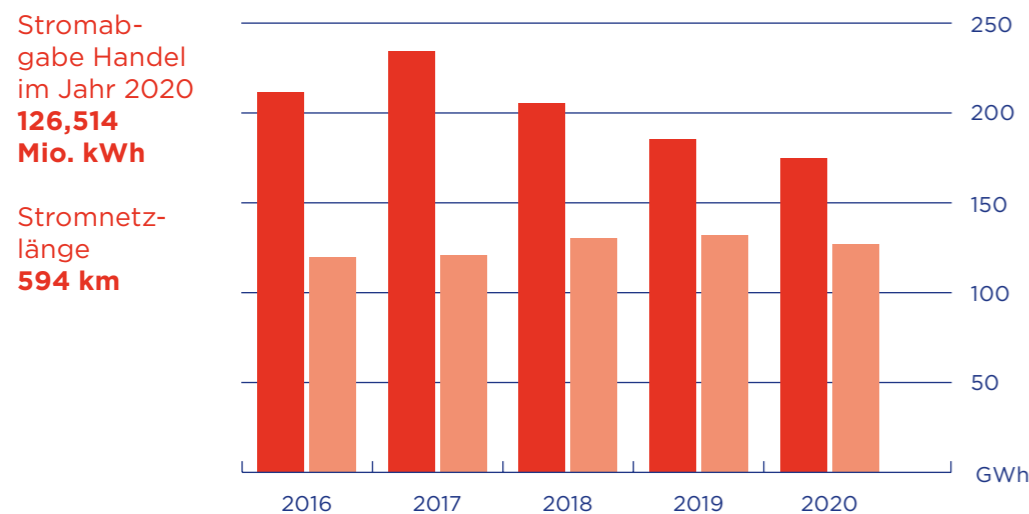
Die Umsatzerlöse lagen um 2,2% über dem Volumen des Vorjahres.

Die Tarife für Haushalts- und Kleingewerbekunden wurden mit Wirkung zum 01. Februar um gestiegene Abgaben, Umlagen und Entgelte angepasst.

Es wurden im Jahr 2020 insgesamt 1,776 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert.



**Wasserkraftwerk Josefstraße**  
Gegenüber dem Vorjahr konnte die Erzeugung im Wasserkraftwerk Josefstraße um 30% gesteigert werden.



Stromversorgung	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	38,043	37,409	36,153	35,021	32,216
Investitionen (in Mio. €)	1,782	1,193	1,758	0,744	0,803
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,331	0,489	1,566	2,905	0,823



**Spatenstich Umspannwerk Niederbühl**  
Die Stadtwerke Rastatt bauen in unmittelbarer Nachbarschaft des bestehenden Umspannwerks Niederbühl ein neues Umspannwerk. Dieses wird zukünftig der wichtigste Teil des Versorgungsnetzes in Rastatt sein. Mit diesem Neubau haben die Stadtwerke Rastatt die Netze BW Sparte Dienstleistungen beauftragt. Von links: Olaf Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt; Raphael Knoth, Bürgermeister Stadt Rastatt und Steffen Ringwald, Netze BW.



**Ausbildung mit Zukunft**  
Kevin Krajinovic und Lukas Gabriel, Auszubildende zum Anlagenmechaniker, bei den Stadtwerken Rastatt.

## ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 229 Mio. kWh (Vorjahr: 247 GWh) und damit 7,3% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch die Gas-sparte litt damit unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Die Abgabe im Segment der Haushalts- und Klein-gewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 7,155 Mio. kWh auf insgesamt 112,708 Mio. kWh gesunken (-6,0%). Der Gasabsatz an Sondervertrags-

kunden war ebenfalls leicht rückläufig. Lag dieser im Vorjahr noch bei 127,607 Mio. kWh, so sank er im Jahr 2020 auf 116,703 Mio. kWh (-8,5%).

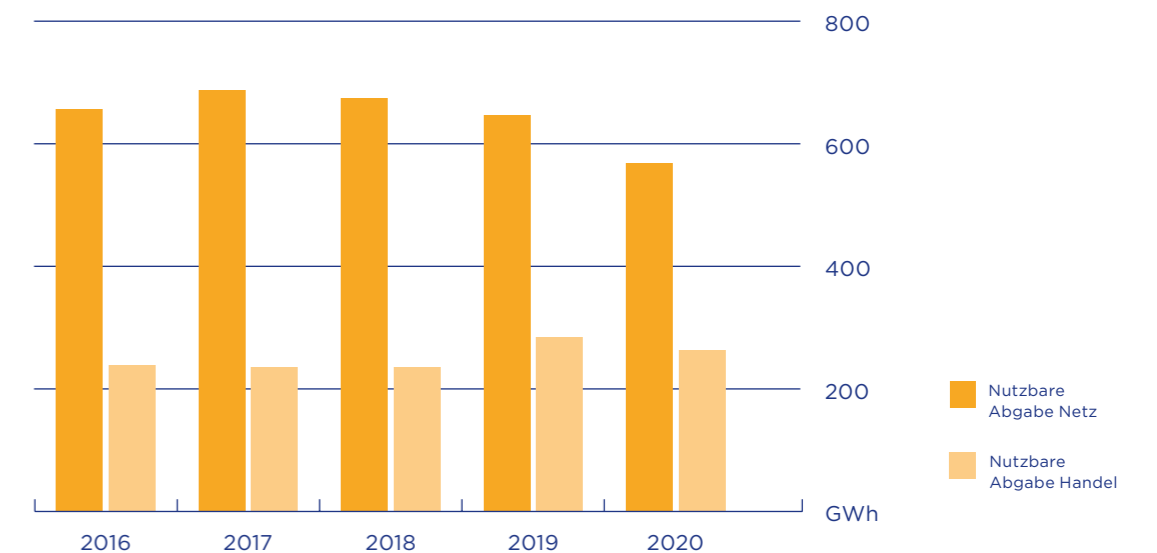
Die Umsatzerlöse lagen bedingt durch den Mengen-rückgang mit 10,601 Mio. € um 2,9% etwas unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 10,941 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,618 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert.



Erdgas-  
verkauf  
im Jahr 2020  
**262.682  
Mio. kWh**

Gasnetz-  
länge  
**209 km**



Erdgasversorgung	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	11,782	12,668	11,324	11,965	13,082
Investitionen (in Mio. €)	0,618	0,712	0,785	0,830	1,103
Spartenergebnis (in Mio. €)	2,021	2,741	2,771	2,822	2,309



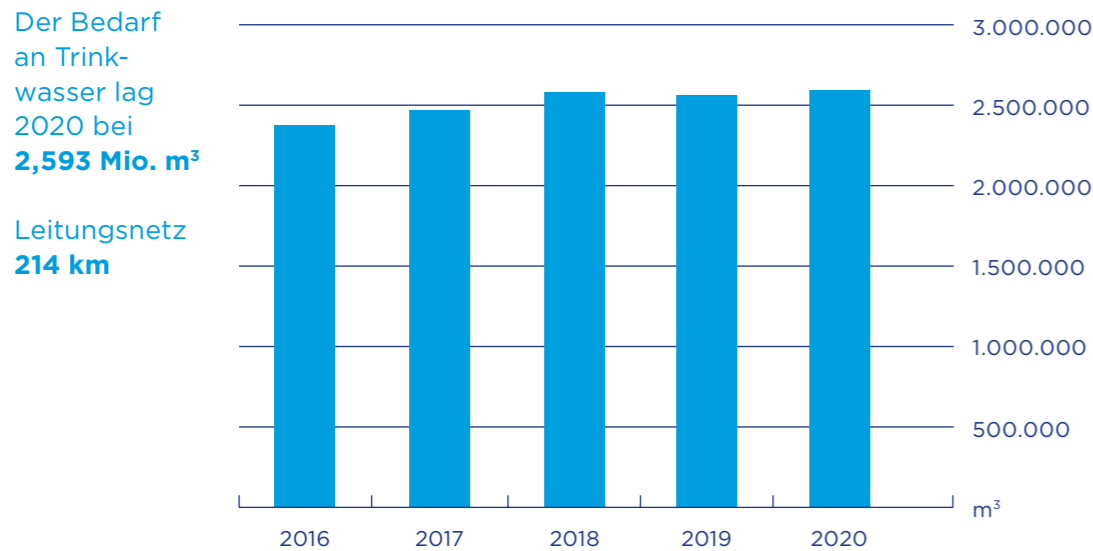
# WASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Mengenabweichung zum Vorjahr bewegt sich im Rahmen üblicher Verbrauchsschwankungen. Die Umsatzerlöse stiegen um rund 1,2% auf 5,145 Mio. € (Vorjahr: 5,083 Mio. €).

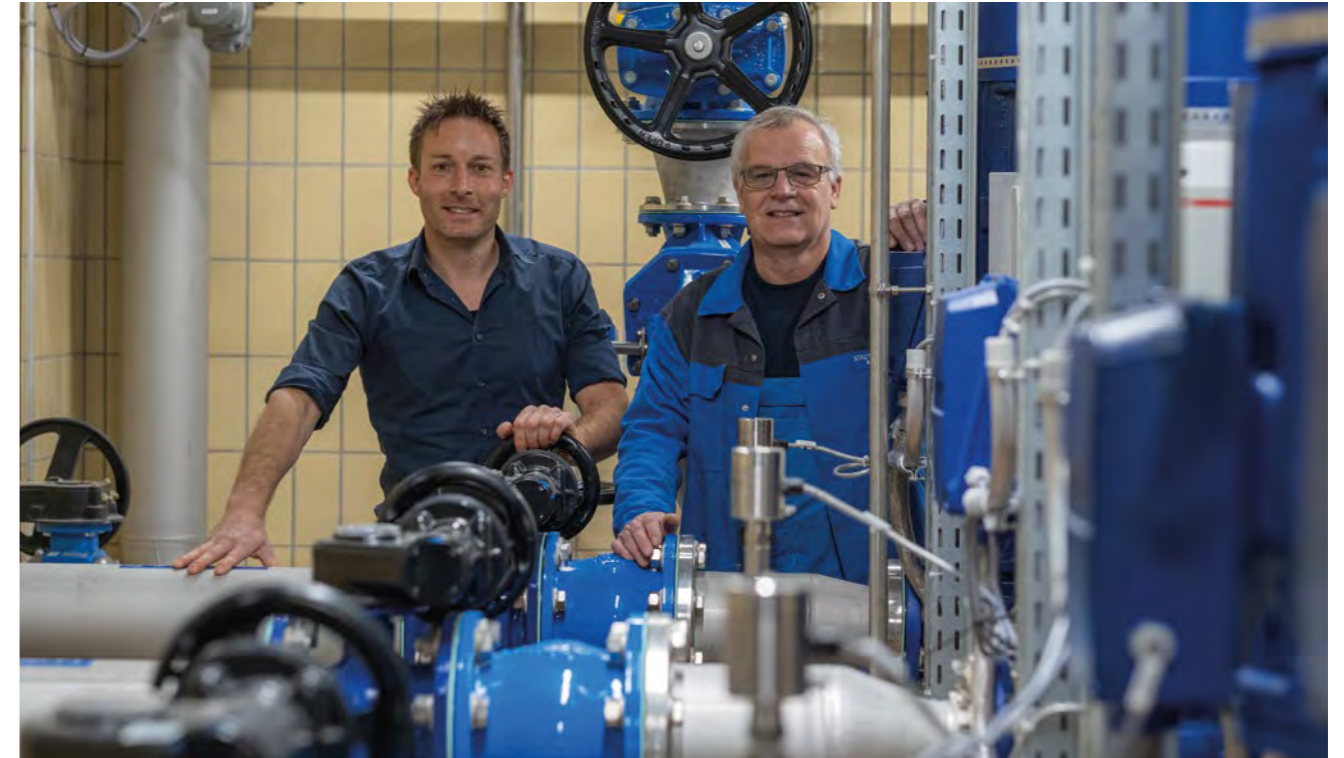
Die Wasserförderung wurde neben dem erneuerten Wasserwerk Rauental zu einem großen Teil auch weiterhin vom Wasserwerk Ottersdorf gedeckt. Lediglich durch Umstand der „Insellösung“ im Stadtteil Förch wurden 23.455 m<sup>3</sup> Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezogen.

Auch das Jahr 2020 war durch die PFC-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Mit der Modernisierung des Wasserwerks Rauental und den Übergang in den Regelbetrieb ist nun ausreichend Redundanz in der Trinkwasserversorgung hergestellt, wodurch eine noch höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

In der Wassersparte wurden 1,381 Mio. € investiert.



Wasserversorgung	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	5,509	5,476	4,915	4,534	4,022
Investitionen (in Mio. €)	1,381	0,657	2,552	2,792	2,026
Spartenergebnis (in Mio. €)	1,070	0,867	1,007	0,531	0,002



### Verantwortung für das Lebensmittel Nr. 1

Für Wassermeister Tobias Meisch und Wasserwärter Michael Kleinhans dreht sich bei der Arbeit alles nur um eines: die sichere Versorgung der Menschen in Rastatt mit einwandfreiem Trinkwasser.



### Aktivkohle für sauberes Trinkwasser

Seit 2018 ist das Wasserwerk Rauental wieder im Netz - ertüchtigt mit einer hocheffizienten Filtertechnik, um PFC zuverlässig aus dem Grundwasser zu entfernen. Jeden Tag fördern die Stadtwerke Rastatt dort bis zu 6.000 Kubikmeter Trinkwasser. In der neu gebauten Filterhalle stehen vier große Filter, jeder mit rund 20 Kubikmetern Aktivkohle gefüllt.



**Rastatter Wärmenetz wächst**  
Erweiterung des Nahwärmenetz in der Plittersdorfer Straße. 400 Meter neue Leitungen wurden entlang der Murg verlegt.

**Übernahme der Nahwärme-Versorgung in Durmersheim**

Die Stadtwerke Rastatt haben zum 01. Oktober 2020 die in den Durmersheimer Ortsteilen Tiefgestade 2 und 3 bestehende Wärmeversorgung von der Arbeitsgemeinschaft Nahwärmeversorgung Durmersheim (ARGE) übernommen. Dazu gehören der technische Betrieb und auch die vertriebliche Betreuung der Kund\*innen.



# NAHWÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Nahwärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 23,303 Mio. kWh (Vorjahr: 23,017 Mio. kWh). Hiervon wurden 17,440 Mio. kWh in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre, Murgtalwerkstätten und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 2%. Mit der Holzackschnitzel-Heizung in der Josef-Durler-Schule wurden 1,013 Mio. kWh erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,671 Mio. kWh.

Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1.256 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.142) und 109 Einrichtungen/Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 107), in Summe also 1.365 Einheiten mit Wärme versorgt. So etwa werden Wohnungen und Einfamilienhäuser in den Wohngebieten Baldenau mit 36 Abnahmestellen, das Wohnquartier Murg-Carrée mit 17 Abnahmestellen und im Joffre-Areal 45 Abnahmestellen umweltfreundlich versorgt.

Insgesamt belief sich nach Abzug der Verteilungsverluste die nutzbare Wärmeabgabe einschließlich Wärme-Contracting im Jahr 2020 auf 20,045 Mio. kWh (Vorjahr: 19,360 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 2,170 Mio. € (Vorjahr: 1,905 Mio. €).

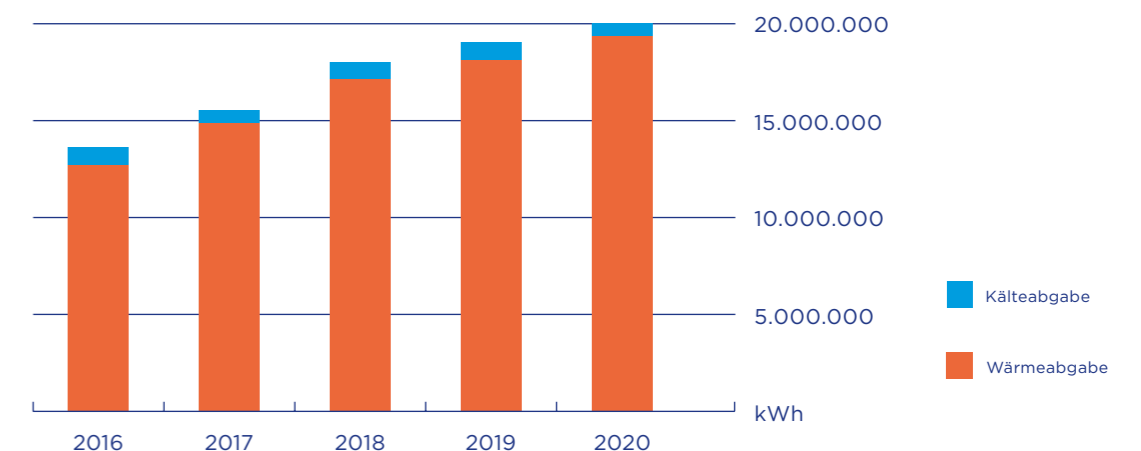
In der Nahwärmesparte wurden real 2,109 Mio. € investiert. Nach Abzug von staatlichen Zuschüssen für Anlagen aus 2019 mit 1,007 Mio. € verbleiben Nettoinvestitionen i.H. von 1,102 Mio. €. Hierbei sind die Wärmeleitung Plittersdorfer Straße mit 0,507 Mio. €, die Wärmeleitung Josef-Durler-Schule mit 0,155 Mio. € und das BHKW Alte Bahnhofstraße mit 0,209 Mio. € die herausragenden Investitionen.



Wärmeabsatz im Jahr 2020  
**19,667 MWh**

Kälteabsatz im Jahr 2020  
**0,671 MWh**

Leitungsnetz  
**24 km**



Nahwärme und Kälteversorgung	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	2,149	1,933	1,809	1,731	1,383
Investitionen (in Mio. €)	1,102	0,374	5,229	1,045	4,515
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,068	-0,604	-0,675	-0,958	-0,584



# TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelemaxX GmbH gemeinsam mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der TelemaxX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. TelemaxX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Die Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt TelemaxX über eine

umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region. Die TelemaxX GmbH ist ferner Betreiberin von 5 Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

Die Sparte konnte durch die erneute hohe Dividende von 339 T€ (Vorjahr: 494 T€) ein sehr gutes Ergebnis abliefern.

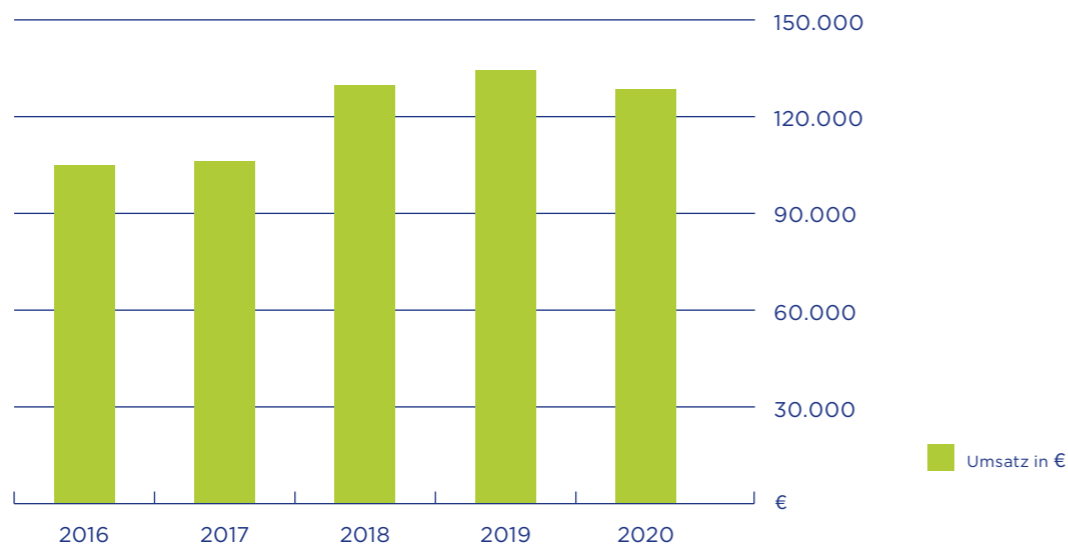
Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i.H. von 368 T€ (Vorjahr: 517 T€) ab.

Im Jahr 2021 wird wieder eine ansprechende Dividende an die Stadtwerke Rastatt ausgeschüttet.



Bis 31.12.2020 wurden im Versorgungsgebiet über **47 km Lichtwellenleiter** verlegt

Es bestehen **127 Anschlüsse**



Telekommunikation	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,129	0,135	0,130	0,106	0,105
Investitionen (in Mio. €)	0,159	0,041	0,011	0,000	0,015
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,368	0,517	0,657	0,575	0,239



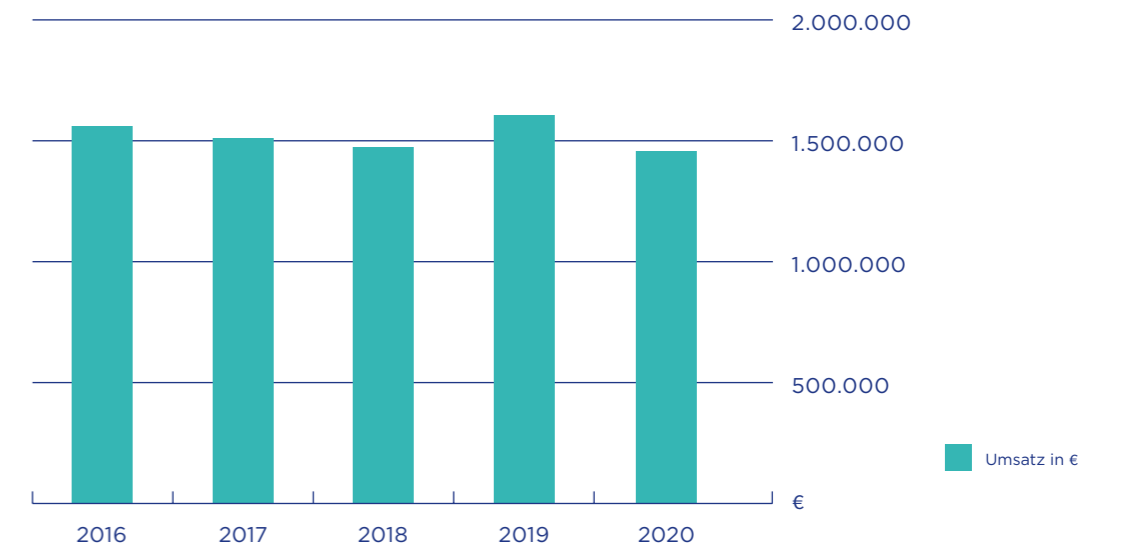
# DIENSTLEISTUNGEN

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,470 Mio. € (Vorjahr: 1,621 Mio. €) erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgungsverbandes Vorderes Murgtal enthalten.



Im Berichtsjahr 2020 konnte ein **Überschuss i. H. von 168 T€** generiert werden.



Dienstleistungen	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,470	1,621	1,473	1,511	1,559
Investitionen (in Mio. €)	0,000	0,000	0,039	0,000	0,015
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,168	0,279	0,440	0,128	0,344





# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva				Vorjahr	
	€	€		T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.819.172,13	1.819.172,13		1.874	1.874
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.536.179,22			4.714	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	37.438,00			48	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.978.593,00			12.422	
4. Verteilungsanlagen	26.831.877,00			26.283	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	30.955,00			33	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.583.034,00			1.432	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.997.838,54	46.995.914,76		1.254	46.186
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00			50	
2. Beteiligungen	330.722,62			331	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
4. sonstige Ausleihungen	1.150,00	383.047,56	49.198.134,45	1	383
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	507.648,30			504	
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	60.259,04			43	
3. Waren	19.528,60	587.435,94		41	588
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.457.180,35			14.231	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	445.427,53			177	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.058,17			29	
4. Forderungen an die Stadt	1.313.079,38			68	
5. sonstige Vermögensgegenstände	986.643,06	15.351.388,49		755	16.960
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		234.591,51	16.173.415,94	971	971
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			36.570,88		26
			65.408.121,27		66.988

Passiva				Vorjahr	
	€	€		T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>					
1. Stammkapital (Stadtwerke Rastatt GmbH)	100.000,00			100	
<b>II. Kapitalrücklage</b>	16.317.578,22			16.318	
<b>III. Gewinnrücklage</b>					
1. andere Gewinnrücklagen	6.336.511,09	22.754.089,31		5.336	21.754
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		16.046,00			73
<b>C. Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497.634,00			496	
2. Steuerrückstellungen	1.360.045,21	1.857.679,21		1.641	2.137
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	19.289.776,47			16.951	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.691.834,83 € (Vorjahr: 1.511.336,87 €)					
<b>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	1.278.050,80			1.704	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.278.050,80 € (Vorjahr: 1.703.841,67 €)					
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	5.433.101,74			6.948	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.433.101,74 € (Vorjahr: 6.947.728,97 €)					
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	7.304.670,62			7.097	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.304.670,62 € (Vorjahr: 7.097.626,92 €)					
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</b>	605.623,08			1.755	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 605.623,08 € (Vorjahr: 1.754.639,88 €)					
<b>6. sonstige Verbindlichkeiten</b>	1.222.084,04	35.133.306,75		2.585	37.040
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.222.084,04 € (Vorjahr: 2.585.244,65 €)					
b) aus Steuern: 277.163,96 € (Vorjahr: 1.801.781,46 €)					
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.779,39 € (Vorjahr: 6.789,41 €)					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		-5.647.000,00			4.984
		65.408.121,27			65.988

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2020

	€	€	€	Vorjahr	
				T€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>62.960.278,70</b>			63.317	
abzüglich Energiesteuer	-1.482.620,58			-1.529	
abzüglich Stromsteuer	-2.395.330,23	59.082.327,89		-2.546	59.242
<b>2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>		17.816,43			37
<b>3. andere aktivierte Eigenleistungen</b>		493.362,59			313
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>		653.248,93	60.246.755,84		394
<b>Zwischensumme</b>			60.246.755,84		59.986
<b>5. Materialaufwand</b>					
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.860.472,38			28.717	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	11.160.443,82	41.020.916,20		11.854	40.571
<b>6. Personalaufwand</b>					
a) Löhne und Gehälter	7.221.517,82			6.621	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 654.779,01 €, VJ: 633 T€)	2.086.787,33	9.308.305,15		1.932	8.553
<b>7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		3.938.461,51			3.821
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		2.699.147,83	56.966.830,69		2.830
<b>Zwischenergebnis</b>			3.279.925,15		4.211
<b>9. Erträge aus Beteiligungen</b>		339.057,00		495	
<b>10. Erträge aus Ausleihungen</b>		0,00		0	
<b>11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> (davon aus Abzinsung: 0,00 €, VJ: 0 T€)		28.735,16		57	
		367.792,16		552	
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> (davon aus Abzinsung: 13.017,03 €, VJ: 15 T€)		368.741,52	949,36	422	-130
<b>Zwischenergebnis</b>			3.278.975,79		4.341
<b>13. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			0,00		0
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>			3.278.975,79		4.341
<b>15. sonstige Steuern</b>			51.298,32		52
<b>16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen</b>			3.227.677,47		4.289
<b>17. Jahresüberschuss</b>			0,00		0,00

# FINANZSTRUKTUR

	31.12.20		31.12.19		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
<b>Aktiva</b>					
<b>langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,819	2,78	1,874	2,80	-0,054
Sachanlagen	46,996	71,85	46,186	68,95	0,810
Finanzanlagen	0,383	0,59	0,383	0,57	0,000
<b>Gesamt</b>	<b>49,198</b>	<b>75,22</b>	<b>48,442</b>	<b>72,32</b>	<b>0,756</b>
<b>kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Vorräte	0,587	0,90	0,588	0,88	-0,001
Forderungen	15,351	23,47	16,960	25,32	-1,609
Flüssige Mittel	0,235	0,36	0,971	1,45	-0,736
Rechnungsabgrenzungsposten	0,037	0,06	0,026	0,04	0,010
<b>Gesamt</b>	<b>16,210</b>	<b>24,78</b>	<b>18,546</b>	<b>27,69</b>	<b>-2,336</b>
<b>Summe Akitva</b>	<b>65,408</b>	<b>100,00</b>	<b>66,988</b>	<b>100,00</b>	<b>-1,580</b>

	31.12.20		31.12.19		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
<b>Passiva</b>					
<b>langfristig gebundenes Kapital</b>					
Eigenkapital	22,754	34,79	22,754	33,97	0,000
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Ertragszuschüsse	5,663	8,66	0,073	0,11	5,590
Rückstellungen	0,651	1,00	0,495	0,74	0,155
Darlehen	17,598	26,91	15,440	23,05	2,158
<b>Gesamt</b>	<b>46,666</b>	<b>71,35</b>	<b>38,762</b>	<b>57,86</b>	<b>7,904</b>
<b>kurzfristig gebundenes Kapital</b>					
Rückstellungen	1,207	1,85	1,641	2,45	-0,434
Verbindlichkeiten	17,535	26,81	26,585	39,69	-9,049
<b>Gesamt</b>	<b>18,742</b>	<b>28,65</b>	<b>28,226</b>	<b>42,14</b>	<b>-9,483</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>65,408</b>	<b>100,00</b>	<b>66,988</b>	<b>100,00</b>	<b>-1,580</b>

# ANHANG

## Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

## I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig – weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit – für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.



## II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40%) und Materialgemeinkostenzuschläge (10%) aktiviert worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren

Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Von den passivierten Ertragszuschüssen der Jahre 2002 und früher sind 5 v. H. als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeitende entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2020 beträgt dieser Zinssatz 2,30% (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2% berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB (7 Jahre mit 1,6%) beträgt 35 T€. Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19.06.2013 (IDW RS HFA 3) dotiert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden ausschließlich als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter klassifiziert. Die Aufstockungsleistungen wurden demnach mit dem vollen Barwert bewertet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2020 beträgt dieser Zinssatz 1,6%. Künftige Gehaltsan-

passungen sind mit einem Schätzwert von 2% berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

### 2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50% der Anteile (50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e. V. ist die Stadtwerke Rastatt mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. An der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50%) gezeichnet. 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1%) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Ferner

### Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20%

	Sitz	Letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital der Gesellschaft Ende Geschäftsjahr (T€)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (T€)
Stadtwerke Rastatt Service GmbH*	Rastatt	2019	50	71	-24
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	2020	50	26	0

\* hier liegt der Jahresabschluss 2020 noch nicht vor.

wurde in 2014 Genossenschaftsanteile einer Hausbank i.H. von 1 T€ erworben. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i.H. von 836 T€ (Vorjahr: 710 T€) vermindert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H. von 12,457 Mio. € (Vorjahr: 14,231 Mio. €) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag i.H. von 16,788 Mio. € (Vorjahr: 15,866 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i.H. von 10,517 Mio. € (Vorjahr: 9,484 Mio. €) abgesetzt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 346 T€ (Vorjahr: 358 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber bestehen Forderungen aus EEG/KWKG i.H. von 0,707 Mio. €.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i.H. von 0,445 Mio. € (Vorjahr: 0,177 Mio. €). U.a. sind Forderungen aus Energielieferungen i.H. von 0,024 Mio. € (Vorjahr: 0,130 Mio. €) darin enthalten. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus einer Forderung i.H. von 0,149 Mio. € gegenüber der TelemaxX. Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i.H. von 1,313 Mio. € (Vorjahr: 1,768 Mio. €). Davon sind u.a. 1,173 Mio. € (Vorjahr: 1,598 Mio. €) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser. Aus den Hebegebühren besteht eine Forderung i.H. von 0,073 Mio. €.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 0,987 Mio. € (Vorjahr: 0,755 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren vorrangig aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i.H. von 0,279 Mio. € (Vorjahr: 0,450 Mio. €), debitorische Kreditoren i.H. von 0,586 Mio. € und Forderungen gegenüber dem Finanzamt Rastatt i.H. von 0,092 Mio. €.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i.H. von 37 T€ (Vorjahr: 26 T€) und stammen u.a. aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße i.H. von 16 T€.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. €, ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. In die Kapitalrücklage wurden nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 16.12.2019 (DS 2019-381/1) 3,900 Mio. € zugeführt. Sie beträgt nunmehr 16,318 Mio. € (Vorjahr: 12,418 Mio. €). Ferner dotiert die Gewinnrücklage mit 6,337 Mio. €, die aus den Vorjahren der KG i.H. von 3,334 Mio. € gespeist wurde und gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 16.07.2018 aus dem Teilgewinn 2017 i.H. von 3,003 Mio. €.

Die empfangenen Ertragszuschüsse i.H. von 16 T€ (Vorjahr: 73 T€) beinhalten nur die Zuschüsse aus den Jahren vor 2003 und wurden mit 57 T€ im Jahre 2020 aufgelöst. Durch einen Ausweiswechsel kommt es zu keinen Zuführungen mehr.

Rückstellungen bestehen i.H. von 1,858 Mio. € (Vorjahr: 2,137 Mio. €). Darin sind 498 T€ (Vorjahr: 495 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i.H. von 1,360 Mio. € (Vorjahr: 1,641 Mio. €) entfallen u.a. 369 T€ (Vorjahr: 243 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Neu 2020 hinzugekommen, sind Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen i.H. von 153 T€. Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i.H. von 135 T€ (Vorjahr: 498 T€) gebildet werden. Ferner wurden für den Energiebilanzausgleich (u.a. Mehr- und Mindermengen) der Stromhandelssparte Rückstellungen i.H. von 51 T€ (Vorjahr: 56 T€) eingestellt. Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe stehen 83 T€ in den Rückstellungen noch aus. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Berufsgenossenschaft, Drohverlustrückstellungen und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i.H. von 19,290 Mio. € (Vorjahr: 16,951 Mio. €). Teilweise sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt gesichert. Im Jahr 2020 erfolgte eine Neuaufnahme i.H. von 4,000 Mio. €.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i.H. von 1,278 Mio. € (Vorjahr: 1,704 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) an Tarifkunden. i.H. von 1,173 Mio. € (Vorjahr: 1,598 Mio. €). An Sicherheitsleistungen sind 102 T€ (Vorjahr 106 T€) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 5,433 Mio. € (Vorjahr: 6,948 Mio. €). Darin enthalten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der Hauptlieferanten Energie und der vorgelagerten Netzbetreiber. Weiterhin die seit 2016 getrennt ausgewiesenen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i.H. von 77 T€ (Vorjahr: 200 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i.H. von 193 T€ (Vorjahr: 228 T€). Hinzu kommen dann noch Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG und KWKG i.H. von 489 T€ (Vorjahr: 850 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i.H. von 7,305 Mio. € (Vorjahr: 7,098 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i.H. von 5,893 Mio. € (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings. Ausgewiesen ist der Restbetrag der Ergebnisabführung aus dem Gewinnabführungsvertrag für 2020 i.H. von 0,533 Mio. € (Vorjahr: 1,204 Mio. €). Die Konten werden entsprechend verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i.H. von 0,606 Mio. € (Vorjahr: 1,755 Mio. €) und resultieren u.a. aus der Abführung von städtischen Gebühren i.H. von 0,578 Mio. €.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i.H. von 1,222 Mio. € (Vorjahr: 2,585 Mio. €). Es handelt sich hierbei u.a. um den Ausweis von kreditorischen Debitoren i.H. von 0,881 Mio. €, (Vorjahr: 0,112 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt i.H. von 0,277 Mio. € (Vorjahr: 1,802 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i.H. von 5,647 Mio. € (Vorjahr: 4,984 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüssen ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme Riedgemeinde im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

### 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 59,082 Mio. € (Vorjahr: 55,242 Mio. €). Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i.H. von 2,395 Mio. € (Vorjahr: 2,546 Mio. €) und im Gashandel die Energiesteuer i.H. von 1,483 Mio. € (Vorjahr: 1,529 Mio. €) hinzu. Beide werden offen in der G + V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten. Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Einheit Mio. €	2020	2019
<b>Vertrieb</b>		
Stromerlöse (inkl. Erzeugung)	27,146	26,673
Gaserlöse	9,735	10,276
Wassererlöse	5,510	5,476
Wärmeerlöse	2,149	1,933
<b>Netz</b>		
Stromnetzerlöse*	10,897	10,737
Gasnetzerlöse*	2,047	2,391
<b>Sonstige</b>		
Nebengeschäft	1,47	1,621
Telekommunikation	0,128	0,135
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>59,082</b>	<b>59,242</b>

\*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel und sonstige ILV.

Aktivierete Eigenleistungen fielen mit 0,493 Mio. € (Vorjahr: 0,313 Mio. €) an.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 653 T€ (Vorjahr: 394 T€) sind u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H. von 25 T€ (Vorjahr: 34 T€) enthalten. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i.H. von 66 T€ (Vorjahr: 53 T€) vereinnahmt. Energiesteuerentlastungen der Jahre 2019 und 2020 für die BHKWs zeigen sich hier mit 291 T€ (Vorjahr aus 2018: 69 T€) und die die Stromsteuerbefreiung nach § 9 StromStG mit 196 T€ (Vorjahr: 147 T€).

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 41,021 Mio. € (Vorjahr: 40,571 Mio. €). Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, die Konzessionsabgabe und die vorgelagerten Netzentgelte. Weiterhin die Kosten aus dem EEG-Strombezug i.H. von 8,542 Mio. € (Vorjahr: 8,325 Mio. €) und die staatlichen Umlagen auf die Strompreise (§ 19-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Abschaltbare Lasten, KWKG-Umlage) i.H. von 1,606 Mio. € (Vorjahr 1,867 Mio. €).

Im Personalaufwand i.H. von 9,308 Mio. € (Vorjahr: 8,553 Mio. €) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i.H. von 0,068 Mio. € (Vorjahr: 0,066 Mio. €) und die Beiträge der Zusatzversorgung i.H. von 0,630 Mio. € (Vorjahr: 0,595 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 3,938 Mio. € (Vorjahr: 3,821 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2,699 Mio. € (Vorjahr: 2,830 Mio. €) sind Beratungskosten i.H. von 0,341 Mio. € (Vorjahr: 0,461 Mio. €), EDV-Kosten mit 0,548 Mio. € (Vorjahr: 0,503 Mio. €), Werbung mit 0,158 Mio. € (Vorjahr: 0,217 Mio. €) und Versicherungsbeiträge mit 0,183 Mio. € (Vorjahr: 0,165 Mio. €) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2020 anstehende Prüfungskosten i.H. von 50 T€ (Vorjahr: 49 T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i.H. von 339 T€ (Vorjahr: 494 T€) stammen aus der Ausschüttung der TelexmaxX GmbH.

Von den 29 T€ (Vorjahr: 57 T€) Zinserträgen stammen 20 T€ (Vorjahr: 54 T€) aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr sowie 9 T€ (Vorjahr: 4 T€) aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kund\*innen.

Zinsaufwendungen i.H. von 369 T€ (Vorjahr: 422 T€) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i.H. von 249 T€ (Vorjahr: 276 T€) und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i.H. von 38 T€ (Vorjahr: 41 T€). Ferner wurden an verbundene Unternehmen Zinsen i.H. von 66 T€ (Vorjahr: 89 T€) entrichtet.

Sonstige Steuern wurden i.H. von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnisabführungsvertrag wurden 3,228 Mio. € (Vorjahr 4,289 Mio. €) verbucht.

#### Angaben nach § 6b EnWG (Tätigkeitsabschluss)

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben die Stadtwerke Rastatt GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß Satz 1 bis 4 geführten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben gem. EnWG die Tätigkeitsbereiche

- **Elektrizitätsverteilung**
- **Messstellenbetrieb**
- **Gasverteilung**

darzustellen. Der Bereich Gasspeicherung wurde dem Handel zugewiesen und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die verbleibenden Tätigkeiten werden unter

- **sonstige Aktivitäten**

zusammengefasst dargestellt.

Somit konnte die gemäß § 6b EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf vier Aktivitäten beschränkt werden.

#### 1. Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

##### Elektrizitätsverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Elektrizitätsverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz, ausgehend vom Bezug auf der Hochspannungsebene. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen.

Die Aktivität Elektrizitätsverteilung beinhaltet den Betrieb der Stromverteilungsnetze, den Strombezug von Dritten (dezentrale Einspeisungen gem. gesetzlichen Anforderungen) sowie von anderen Betriebszweigen.

Geschäfte (An- und Verkauf von Strom) mit verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung getätigt. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen fielen im Geschäftsjahr nicht an.

##### Messstellenbetrieb

Der Bereich Messstellenbetrieb umfasst die Tätigkeiten als grundzuständigen Messstellenbetrieb (gMSB) von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

##### Gasverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Gasverteilung im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Gasverteilung beinhaltet somit den Betrieb der Gasverteilungsnetze.

#### sonstige Aktivitäten

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen Tätigkeiten unseres Unternehmens (Stromhandel, Stromerzeugung, Gashandel, Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Telekommunikation, Dienstleistungen).

#### 2. Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

##### Allgemein

Die Stadtwerke Rastatt GmbH wendet für die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten, neben der grundsätzlich zu prüfenden direkten Zuordnung, mehrere Umlageschlüssel an. Es wird hierbei unterschieden:

- a) Umlageschlüssel **mit** entsprechender Zuordnung zu Elektrizitäts- und Gasverteilung und
- b) Umlageschlüssel **ohne** Zuordnung auf Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Da der Messstellenbetrieb noch von untergeordneter Bedeutung ist, wurde bisher auf eine Anpassung der Schlüssel verzichtet.

Nachfolgende Schlüssel der Kategorie a) kommen hierbei zur Anwendung:

- Umsatzschlüssel Netz
- Umsatzschlüssel Netz/Handel
- Netzleitstellenschlüssel
- Serviceschlüssel Netz/Handel
- Ableserschlüssel Netz

Die Positionen des Anlagevermögens wurden direkt und soweit den allgemeinen Bereich betreffend, nach dem Umsatzschlüssel Netz, dem Umsatzschlüssel Netz/Handel sowie dem Netzleitstellenschlüssel zugeordnet. Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens konnten der Gasverteilung direkt zugeordnet werden. Die verbleibenden Finanzanlagen wurden nach dem Umsatzschlüssel Netz/Handel den Aktivitäten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zugeordnet.

Die Positionen Vorräte wurden ebenfalls weitgehend direkt zugeordnet. Soweit dies nicht möglich war, erfolgte eine Zuordnung mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die Forderungen – soweit nicht zuordenbar – wurden nach Zähler-, Umsatz- und Serviceschlüssel verteilt.

Das Stammkapital i.H. von 100 T€ wird über den Umsatzschlüssel Netz/Handel zugewiesen. Von den Kapitalrücklagen i.H. von 16,318 Mio. € sind 10,830 Mio. € direkt entsprechend der bisherigen Zuordnung aus dem Jahre 2002 auf die Aktivitäten verteilt und ein Betrag i.H. von 5,488 Mio. € über den Umsatzschlüssel Netz/Handel. Die anderen Gewinnrücklagen i.H. von 6,337 Mio. € werden über den Umsatzschlüssel Netz/Handel verteilt. Der Messstellenbetrieb ist im Umsatzschlüssel Netz/Handel wertmäßig noch nicht erfassbar und bekommt daher noch keine Zuweisung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der Vorjahre werden für die jeweiligen Versorgungsbereiche getrennt geführt. Von 2003 bis 2009 werden diese direkt von den Anschaffungskosten der Sachanlage abgesetzt und verringern die Abschreibung. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die nicht direkt zurechenbaren sonstigen Rückstellungen wurden durch die beiden Umsatzschlüssel, den Serviceschlüssel sowie den Netzleitstellen-schlüssel verteilt.

Soweit keine direkte Zuordnung möglich war, erfolgte eine Verteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die nach der direkten Zuordnung verbleibenden Beträge der erhaltenen Anzahlungen, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und den sonstigen Verbindlichkeiten wurden sachgerecht in Anwendung aller Schlüssel verteilt.

Die seit 2010 in der passiven Rechnungsabgrenzung bilanzierten Ertragszuschüsse sind direkt den Aktivitäten zugeordnet.

Die Grundlage der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen ist die tiefgegliederte Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnung. Es erfolgte somit eine weitgehend direkte Zuordnung. Falls dies nicht möglich ist, kommen hier die bereits beschriebenen Schlüssel zur Anwendung.



## ERGÄNZENDE ANGABEN

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i.H. von 1,034 Mio. €, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,455 Mio. € und 0,241 Mio. € für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2021 ff der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i.H. von 16,053 Mio. € zum 31.12.2020 aus.

### 2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

### 3. Angaben zu Organen

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:  
Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

100 % Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

### Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 19 auf 16 gesenkt.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
Hans Jürgen **Pütsch** -**Vorsitzender**-

Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter -**stellvertretender Vorsitzender**-

Dirk **Ams**, Arbeitnehmervertreter,  
Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH

Stefan **Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

Klaus **Hüttlin**, Rentner

Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer

Herbert **Köllner**, Rektor i. R.

Stefan **Lott**, Pensionär

Maria **Schlüter**, Geologin, Angestellte Firma Reif Bauunternehmung GmbH

Roland **Walter**, Rentner

Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik  
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone **Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

Jonas **Weber**, Landtagsabgeordneter

Michael **Weck**, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy **Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

Der Aufsichtsrat erhält eine Aufwandsentschädigung.

### 4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V). Für Altersteilzeitbeschäftigte findet der TV ATZ und TV FlexAZ Anwendung.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 121, davon waren 16 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 14 Auszubildende beschäftigt.



## VORSCHLAG DER GEWINNVERWENDUNG

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbe-wirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 9. Juni 2021

**Olaf Kasprzyk**  
Geschäftsführer

Anlagennachweis der Stadtwerke Rastatt GmbH  
zum 31.12.2020

Übersicht über die Restlaufzeiten der  
Verbindlichkeiten

Anlagennachweis Aktivitäten der Stadtwerke  
Rastatt GmbH zum 31.12.2020

# ANLAGENNACHWEIS

## (ANLAGE 1)

Gesamtbetrieb Einheit €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2020
	Anfangsbestand 01.01.20	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.573.489,78	+124.477,88	-306.507,04	+11.760,00	3.403.220,62
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	215.766,13	0,00	0,00	0,00	215.766,13
	<b>3.789.255,91</b>	+124.477,88	-306.507,04	+11.760,00	<b>3.618.986,75</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.950.600,01	+215.496,85	-5.000,00	+9.544,98	23.170.641,84
2. Grundstücke mit Wohnbauten	538.032,28	0,00	0,00	0,00	538.032,28
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	26.697.146,03	+455.448,66	-162.193,71	+345.479,14	27.335.880,12
4. Verteilungsanlagen	106.349.504,19	+2.874.701,31	-1.016.253,94	+326.380,14	108.534.331,70
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	442.830,81	+5.888,40	-27.507,50	0,00	421.211,71
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.185.451,29	+583.280,87	-167.627,19	+8.050,91	6.609.155,88
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlage	1.254.318,33	+1.444.735,38	0,00	-701.215,17	1.997.838,54
	<b>164.417.882,94</b>	+5.579.551,47	-1.378.582,34	-11.760,00	<b>168.607.092,07</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00
2. Beteiligungen	330.722,62	0,00	0,00	0,00	330.722,62
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94
4. Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	<b>383.047,56</b>	0,00	0,00	0,00	<b>383.047,56</b>
<b>Summe Gesamtbetrieb</b>	<b>168.590.186,41</b>	<b>+5.704.029,35</b>	<b>-1.685.089,38</b>	<b>0,00</b>	<b>+172.609.126,38</b>

Anfangsbestand 01.01.2020	Abschreibungen		Endbestand 31.12.2020	Restbuchwerte 31.12.2020	Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres	Kennzahlen durchschnittlich	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschrei- bungen auf die ausgewiesenen Abgänge				Abschr.- satz (%)	Restbuch- wert (%)
1.915.739,78	+189.560,88	-305.486,04	1.799.814,62	1.603.406,00	1.657.750,00	5,6	47,1
0,00	0,00	0,00	0,00	215.766,13	215.766,13	0,0	0,0
1.915.739,78	+189.560,88	-305.486,04	1.799.814,62	1.819.172,13	1.873.516,13	5,2	50,3
18.236.424,13	+403.038,49	-5.000,00	18.634.462,62	4.536.179,22	4.714.175,88	1,7	19,6
490.001,28	+10.593,00	0,00	500.594,28	37.438,00	48.031,00	0,0	0,0
14.274.825,03	+1.182.618,80	-100.156,71	15.357.287,12	11.978.593,00	12.422.321,00	4,3	43,8
80.067.005,19	+1.708.483,45	-73.033,94	81.702.454,70	26.831.877,00	26.282.499,00	1,6	24,7
410.138,81	+7.625,40	-27.507,50	390.256,71	30.955,00	32.692,00	0,0	0,0
4.753.562,29	+436.541,49	-163.981,90	5.026.121,88	1.583.034,00	1.431.889,00	6,6	24
0,00	0,00	0,00	0,00	1.997.838,54	1.254.318,33	0,0	100,0
118.231.956,73	+3.748.900,63	-369.680,05	121.611.177,31	46.995.914,76	46.185.926,21	2,2	27,9
0,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00	50.408,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	330.722,62	330.722,62		
0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	383.047,56	383.047,56		
120.147.696,51	+3.938.461,51	-675.166,09	123.410.991,93	49.198.134,45	48.442.489,90	2,3	28,5

# LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten Einheit €	Gesamt	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.289.776,47	1.691.834,83	17.597.941,64	13.671.226,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.278.050,80	1.278.050,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.433.101,74	5.433.101,74	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.304.670,62	7.304.670,62	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	605.623,08	605.623,08	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.222.084,04	1.222.084,04	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>35.133.306,75</b>	<b>17.535.365,11</b>	<b>17.597.941,64</b>	<b>13.671.226,00</b>



## **IMPRESSUM**

### **Stadtwerke Rastatt GmbH**

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt  
Tel: +49 7222 773-0  
Fax: +49 7222 773-120  
[info@stadtwerke-rastatt.de](mailto:info@stadtwerke-rastatt.de)

### **Vorsitzender des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

### **Geschäftsführer**

Olaf Kasprzyk

### **Bildnachweis:**

Stadtwerke Rastatt, Oliver Hurst,  
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord,  
Daniel Melcher



### **Stadtwerke Rastatt: Näher geht nicht**

Wir sind von hier und regional verwurzelt. Als Stadtwerk sorgen wir für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung in der Region zu übernehmen. Wir sind nah dran an Mensch und Stadt, an unserer Heimat.

